

PJ

PROPHYLAXE JOURNAL 2/25 Parodontologie und präventive Zahnheilkunde

Fachbeitrag

Diagnostik von Mundgeruch und die Zungenreinigung in der modernen Prophylaxe

Seite 6

Fachbeitrag

Kolostrum in der unterstützenden Parodontitistherapie

Seite 12

Fachinterview

Neue S2k-Leitlinie Diabetes und Parodontitis

Seite 18

ANZEIGE

ApaCare OraLactin Nutrition

PowerPulse

Protein- & Gesundheits-Drink

Ideal als Ergänzung zur Mikrobiom-Prävention mit ApaCare OraLactin.

Für Muskeln, Blutdruck und Wohlbefinden!

Wie wirkt der PowerPulse Drink

DENTALIS



32
gute Gründe
für das neue
Varios Combi Pro2



Jeden Tag viele strahlende, gesunde Lächeln in Ihrer Praxis. Gemacht von Ihnen und Varios Combi Pro2. Mit außergewöhnlicher Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit ist Varios Combi Pro2 Ihre Antwort auf alle Patientenbedürfnisse und ein echter Mehrwert für Ihre Praxis.

Fördern Sie jetzt die Zukunft des Lächelns!

2-in-1-Kombination: Pulverstrahl und Ultraschall · Modulares Pulversystem mit außenliegender Pulverführung · Wartungsfreundlich · Kabelloser Multifunktions-Fußschalter · Effiziente Wassererwärmung · Titan-Ultraschallhandstück (LED) · Entkeimungssystem



Präventionskongress im Mai in Hamburg

Am 16. und 17. Mai 2025 finden im EMPIRE RIVERSIDE HOTEL in Hamburg der 6. Präventionskongress der DGPZM und die 34. Jahrestagung der DGZP statt. Hier stehen die Mundgesundheit in der Pflege, Prävention von Karies und Parodontitis sowie Zahnersatzkonzepte für Senioren im Fokus. Ein zentrales Thema ist der langfristige Zahnerhalt im Alter. Zudem werden Einblicke in die Mundgesundheit von Kindern nach der Pandemie gegeben. Das Programm umfasst hochkarätige Vorträge, Table Clinics am Freitag und Seminare zu Qualitätsmanagement und Hygiene.

Anmeldung
und Programm



► Seite 6



© Petra Natter

Diagnostik von Mundgeruch und die Zungenreinigung in der modernen Prophylaxe

Petra Natter, BA

Petra Natter informiert über die Möglichkeiten der Diagnose und Therapie des mundgeruchverursachenden und manchmal auch optisch störenden Zungenbelags.

Inhalt

Fachbeitrag

- 6 Diagnostik von Mundgeruch und die Zungenreinigung in der modernen Prophylaxe
Petra Natter, BA
- 12 Kolostrum in der unterstützenden Parodontitistherapie (UPT)
Yvonne Bock, B.Sc.

Fachinterview

- 18 Neue S2k-Leitlinie Diabetes und Parodontitis
Marlene Hartinger
- 20 Neues Bakterium in der Mundhöhle entdeckt
Katja Kupfer

► Seite 32



© Daniel Schwartz | Blackyfieldography

► Seite 36



KI-generiert - © tetru - stock.adobe.com

Prävention in der Alterszahnheilkunde: Die Welt mit „alten“ Augen sehen

Lilli Bernitzki-Ash, Marlene Hartinger

Im Interview gibt Dr. Göbel Einblick in seine Arbeit am älteren Patienten und die speziellen Bedürfnisse dieser Patientengruppe.

Youngsters in der Zahnarztpraxis – ALLES EASY?

Sabrina Dogan

Wie gelingt es, junge Patienten für die Mundgesundheit zu begeistern? Wie Zahnpflege zum Fun-Faktor wird, zeigt Sabrina Dogan.

Impulse, Innovation, IDS

Weltleitmesse führt Dentalwelt in die Zukunft



► Seite 38

© OEMUS MEDIA AG

Markt

- 22 Ganzheitliche Gesundheit
Univ.-Prof. Dr. Rainer Hahn
- 24 Produktinformation

BVZP intern

- 30 Das Recht auf Weiterbildung:
Grundlagen und
praktische Hinweise
Nancy Djelassi

Interview

- 32 Prävention in der Alterszahnheilkunde: Die Welt mit „alten“ Augen sehen
Lilli Bernitzki-Ash,
Marlene Hartinger

Praxistipp

- 36 Youngsters in der Zahnarztpraxis – ALLES EASY?
Sabrina Dogan

Event | Nachbericht

- 38 Impulse, Innovation, IDS
Redaktion

42 Termine/Impressum

60 Jahre Orotol & Sauganlagen

Perfektes Teamwork für Euren Schutz



Jetzt mitfeiern & Team-Event gewinnen!
duerrdental.com/orotol



Gibt volle Power

Läuft zuverlässig

Blockt alles ab



Gemeinsam stark: Vor 60 Jahren hat Dürr Dental nicht nur die Sauganlage, sondern auch die dazugehörige Sauganlagen-Desinfektion und -Reinigung erfunden. Dies war der Startschuss unserer innovativen Systemlösungen in der dentalen Absaugung und die Grundlage für besten Infektionsschutz im Praxisalltag.

**DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

Diagnostik von Mundgeruch und die Zungenreinigung in der modernen Prophylaxe

Die Zunge, das größte Organ in der Mundhöhle, hat viele Aufgaben. Sie spielt bei den Ursachen für intraorale Mundgeruch, neben der Gingivitis und Parodontitis, die Hauptrolle. Neunzig Prozent der unter oralem Mundgeruch leidenden Menschen könnte durch eine adäquate Mundgeruchstherapie in der Zahnarztpraxis zu frischem Atem verholfen werden. Dieser Beitrag informiert über die Rolle der Zunge bei intraoraler Halitosis sowie die Möglichkeiten der Diagnose und Therapie des mundgeruch-verursachenden und manchmal auch optisch störenden Zungenbelags.

Petra Natter, BA

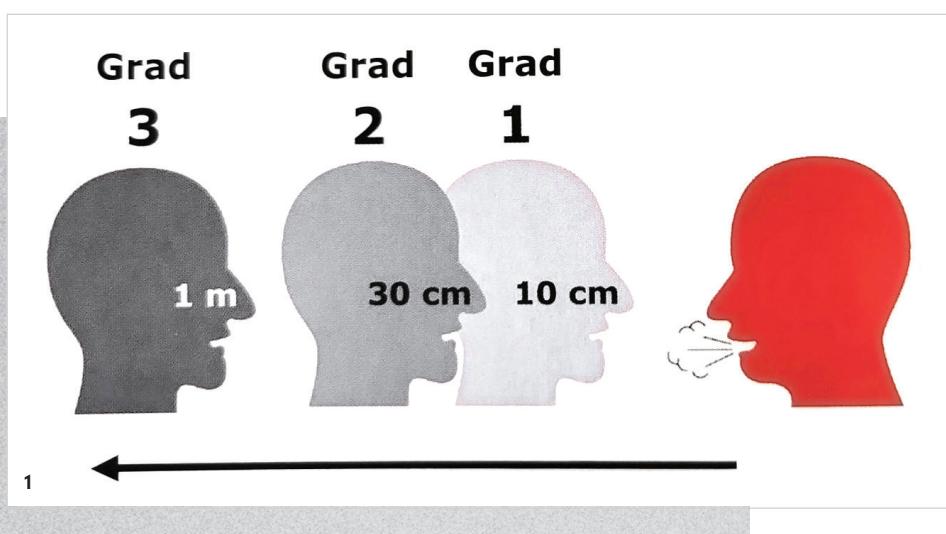


Abb. 1: Organoleptische Untersuchung der Atemluft nach vierstufiger Scala (Uni Bern).

© Prof. Dr. A. Filippi

Entstehung von Mundgeruch auf der Zunge

Der Biofilm auf der Zunge ist die häufigste intraorale Ursache für Mundgeruch, da sich dort die meisten Bakterien befinden (60–80 Prozent). Patient/-innen mit Mundgeruch und Zungenbelag haben eine 25-fach höhere Bakteriedichte auf der Zunge. Warum? Die raue Oberfläche der Zunge (verschiedene Papillenarten) ist ein Eldorado für Bakterien. Besonders der dorsale Bereich der Zunge reinigt sich selbst sehr schlecht, die Papillen (Wallpapillen) sind an dieser Stelle sehr tief und so können sich die Bakterien dort gut vermehren. Die Biofilmentstehung auf der Zunge wird durch reduzierten Speichelfluss, falsche Ernährung (tierisches Eiweiß), Rauchen, Stress, Mundatmung und zu geringe Flüssigkeitszufuhr begünstigt. Ebenfalls können Medikamente das orale Zungenmikrobiom negativ beeinflussen, und die Auswirkungen sind durch einen Zungenbelag sichtbar (siehe Abb. 2c – Patientin nahm Antidepressiva ein). Der Biofilm auf der Zunge besteht meistens aus Blut- und Speichel-

Organoleptische Geruchsskala nach Rosenberg für die Zunge

Schweregrad	Beschreibung der Geruchsstärke
1	kein unangenehmer Geruch
2	leichter unangenehmer Geruch
3	mittelstarker unangenehmer Geruch
4	starker unangenehmer Geruch
5	extrem faulig riechend

Tab. 1: Organoleptische Geruchsskala nach Rosenberg.

bestandteilen, Nahrungsresten, abgestoßenen Epithelzellen sowie Bakterien und kann sich bei verminderter Kautätigkeit vermehren, da kein natürlicher Abrieb stattfindet (siehe ebenfalls Abb. 2c).

Neben dem Zungenbelag können eine Gingivitis oder Parodontitis ebenfalls orale Verursacher von Mundgeruch sein. Dabei spielen die Interdentalräume und Pseudotaschen als Schlupfwinkel für die mundgeruchverursachenden Bakterien eine wichtige Rolle. Die Primärtherapie ist eine erfolgreiche Behandlung der Gingivitis und Parodontitis mit begleitender Zungenreinigung nach den geltenden S3-Leitlinien. In der Nachsorge sollten Patient/-innen mit Mundgeruch, neben der empfohlenen Zungenreinigung, auch auf eine tägliche Reinigung dieser Nischen mit Interdentalraumbürstchen achten.

Möglichkeiten der Diagnostik von Zungenbelag

Den eigenen Mundgeruch zu riechen, ist fast unmöglich, da die Nase die unangenehmen Hintergrundgerüche aus dem Mundraum filtriert und somit den eigenen Atem ignoriert. In der Praxis ist das sicherste Diagnoseinstrument immer noch die Nase des Behandlers (organoleptische Untersuchung), da die Nase bis zu 10.000 unterschiedliche Geruchsnuancen wahrnehmen kann. Es braucht jedoch ein wenig Übung, um die Ursachen für den Mundgeruch feststellen zu können. Dabei empfiehlt es sich, die Bewertung der Atemluft durch

einen Index von vier Stufen (Uni Bern, Abb. 1) durchzuführen. Darüber hinaus kann mit einem Wattestäbchen ein Abstrich der Zunge genommen werden, um daran zu riechen. Um die Intensität des Geruchs des Zungenbelags festzuhalten, kann die Beurteilung mittels der Geruchsskala nach Rosenberg mit Schweregrad 1 bis 5 vorgenommen werden (Tab. 1). Damit hat man auch vergleichbare Werte für die nächste Überprüfung.

„Die Biofilmentstehung auf der Zunge wird durch reduzierten Speichelfluss, falsche Ernährung (tierisches Eiweiß), Rauchen, Stress, Mundatmung und zu geringe Flüssigkeitszufuhr begünstigt.“

Anzeige

Ein weißeres Lächeln lässt Deine Welt erstrahlen

Opalescence verleiht Ihren Patienten nicht nur ein strahlend weißes Lächeln, sondern auch ein blendendes Aussehen und ein positives Gefühl. Damit werden schöne Tage noch schöner.

Opalescence™
tooth whitening systems



Erfahren Sie mehr über Opalescence Zahnaufhellung auf ultradentproducts.com/brighterworld und lassen Sie Ihre Patienten strahlen.

Abb. 2a: Verfärbter Zungenbelag eines Rauchers. – **Abb. 2b:** Weißlicher Zungenbelag durch Dysbalance des Darms. – **Abb. 2c:** Verlängerte Fadenpapillen durch Medikamente. – **Abb. 2d:** Atrophe Zungenoberfläche durch Alter und Medikamente.



Ebenfalls empfiehlt es sich, die Zunge optisch genauer zu betrachten und bei Bedarf eine Fotodokumentation durchzuführen. Die genaue Zungendiagnostik erleichtert die Therapieauswahl, außerdem kann der Erfolg mit den Patient/-innen überprüft werden. Die klassischen Zungenveränderungen wie die Haarzunge (*Lingua nigra*), Landkartenzunge (*Lingua geographica*) oder die Faltzunge (*Lingua plicata*) sind ja bekannt. Aber wie schaut der Zungenbelag meiner Patient/-innen in der täglichen Praxis aus? Dünn oder dick, gelblich, weißlich oder doch dunkel? Was sind die Ursachen für die verschiedenen Belagarten (Abb. 2a-d)? Dazu sollten die Gewohnheiten der Patient/-innen etwas näher analysiert werden:

- Raucht der Patient (Abb. 2a)?
- Isst er eher spät abends?
- Hat er gefastet (Abb. 2b)?
- Nimmt er Medikamente wie zum Beispiel Antidepressiva ein (Abb. 2c)?
- Ist er chronisch krank oder älter und nimmt eine Vielzahl von Medikamenten ein (Abb. 2d)?

Die professionelle und häusliche Zungenreinigung

Nachdem andere mögliche intraorale Ursachen wie Gingivitis und Parodontitis für den vorhandenen Mundgeruch aus-

geschlossen wurden, sollte nach erfolgter Diagnostik des Zungenbelags eine gezielte Zungentherapie eingeleitet werden. Hier möchte ich auf das Buch von Prof. Dr. Andreas Filippi *Die Zunge – Atlas und Nachschlagewerk für Zahnärzte*¹ hinweisen, das als Leitfaden für dieses komplexe Thema sehr hilfreich sein kann.

Bei vorhandenem Zungenbelag, mit oder ohne Mundgeruch, kann die professionelle Zungenreinigung in der Praxis auf verschiedene Arten durchgeführt werden. Beim Patienten (Abb. 3a+3b) wurde während einer Prophylaxesitzung, nach erfolgter Diagnose und Aufklärung bezüglich des Zungenbelags, eine professionelle Zungenreinigung durchgeführt.

Bei stärkerem Zungenbelag ist eine häusliche Zungendesinfektion mit einem geeigneten Zungenreiniger und einem 1% Chlorhexidinigel empfehlenswert. Ebenfalls können bestimmte Wirkstoffe, wie zum Beispiel Zinkverbindungen,² die geruchsbestimmenden flüchtigen Schwefelverbindungen besser neutralisieren.

In zahlreichen Studien konnte gezeigt werden, dass durch eine professionell durchgeführte Zungenreinigung in der Praxis (Abb. 4a+b) die mundgeruchverursachenden Gase (Volatile Sulfur Compounds) reduziert werden konnten.³ Regelmäßige unterstützende Maßnahmen wie das bekannte Ölziehen (fünf- bis zehnminütige Mundspülung am Morgen mit kaltgepresstem Öl) verhelfen zu einem ange-

Geistlich



Pocket-X® Gel

Einfach in der Anwendung. Doppelt in der Wirkung.



Vertrieb Deutschland:
Geistlich Biomaterials Vertriebsgesellschaft mbH
76532 Baden-Baden | Im Rollfeld 46
Tel. 07221 4053-700 | Fax 07221 4053-701
info.de@geistlich.com | www.geistlich.de

Hersteller: Tree of Life Pharma Ltd. | Israel

leading regeneration



5

Abb. 3a+b: Zungenreinigung in der Praxis während einer professionellen Zahnreinigung. – **Abb. 4a+b:** Vor und nach der Zungenreinigung in der Zahnarztpraxis. – **Abb. 5:** Spezielle Zungenreiniger mit Lamellen oder Borsten.

nehmen Mundmikrobiom und verhindern unangenehme Folgeerscheinungen wie Zungenbelag, der auch unangenehm riechen kann.

Auch neue antibakterielle photodynamische Therapieansätze zeigen gute Ergebnisse in der Bekämpfung von Biofilm mit unangenehmen Folgen wie Mundgeruch, selbst im dorsalen Bereich der Zunge.

Bei der Auswahl des Zungenreinigers für die Patienten in der häuslichen Anwendung sollten spezielle Zungenreiniger mit Lamellen oder Borsten empfohlen werden (Abb. 5). Reine Zungenschaber haben nicht den gewünschten Effekt, wenn die Furchen zu tief sind, da die anaeroben Mikroorganismen des Zungenepithels nicht erreicht werden. Bei längeren Fadenpapillen kann jedoch ein reiner Zungenschaber seine Vorteile haben. Darauf sollte die aufklärende Prophylaxeassistentin/Dentalhygienikerin das nötige Wissen zu diesem Thema haben.

Fazit

Der positive Effekt einer regelmäßigen Zungenreinigung auf den gesamten oralen Raum ist bereits seit Langem bekannt. In den letzten Jahren wurde bei älteren, aber auch bei jüngeren Menschen beobachtet, dass sich der Geschmackssinn durch eine regelmäßige Zungenreinigung verbessert.⁴ Ebenso wurden positive Auswirkungen auf die Progression von Parodontitis und Periimplantitis, sowie auf die Kariesaktivität festgestellt.

Grund genug, dass die professionelle Zungenreinigung in der Praxis und die persönliche Zungenreinigung bei den Patienten zu Hause ein fester Bestandteil der Mundhygiene wird. Dies wäre ein wertvoller Beitrag zur langfristigen Mundgesundheit und für das persönliche Wohlbefinden der Bevölkerung.

kontakt.

Petra Natter, BA

Paroproph

Bahnhofstraße 19 · 6911 Lochau, Österreich

Tel.: +43 660 5753498 · www.paroprophylaxe.at

Infos zur
Autorin



Literatur



Wachsende Bedeutung der Alterszahnmedizin

Unsere Bevölkerung wird immer älter und der demografische Wandel macht sich auch in den Zahnarztpraxen bemerkbar: Die Hauptbelastung durch orale Erkrankungen dürfte sich gemäß den Prognosen zunehmend auf höhere Altersgruppen verlagern, weshalb die Zahnversorgung im Alter an Bedeutung gewinnt.¹

Mit speziellen Beratungsangeboten, die sich gezielt auf den Erhalt einer effektiven häuslichen Mundhygiene und die Förderung der Mundgesundheit konzentrieren, können ältere Patient/-innen unterstützt werden.

1 Barriearme Praxisräume, gründliche Anamnese und geschultes Personal

Älteren Menschen helfen in Praxen u.a. Schilder in großer Beschriftung, möglichst keine Schwellen und Hindernisse, bequemes Sitzmobilier und Polsterunterlagen bei längeren Behandlungen. Eine umfassende Anamnese, die die Einnahme potenziell risikoreicher Medikamente berücksichtigt, ist essenziell. Diese können evtl. zu Komplikationen bei zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen führen.² Zudem empfiehlt sich die Schulung des Personals. Entsprechende Fort- und Weiterbildungen bietet u.a. die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin an.

2 Kontrolluntersuchungen für die Mundgesundheit im Alter

In dieser Altersgruppe sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen besonders wichtig,¹ bei Bedarf ist eine systematische Prophylaxe bis zu viermal jährlich empfohlen.³ Bei einer eingeschränkten Mobilität sollte eine ambulante Versorgung zu Hause oder im Pflegeheim ermöglicht werden.^{4,5}

Mundgesundheit im höheren Alter

Für die Verbesserung der Mundgesundheit ist die tägliche 3-fach-Prophylaxe, bestehend aus mechanischem⁶ und chemischem⁷ Biofilmmanagement, ein zentraler Baustein. Zahneputzen und Reinigung der Zahzwischenräume mit Inter-



© Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

dentalbürsten oder Zahnseide können durch die Verwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung, wie zum Beispiel LISTERINE®, ergänzt werden. Geraade letztere ist im Unterschied etwa zur Zahnseide auch für Menschen mit motorischen Einschränkungen einfach anwendbar und kann die Mundhygiene zusätzlich unterstützen.



Johnson & Johnson GmbH
[Infos zum Unternehmen]



Literatur

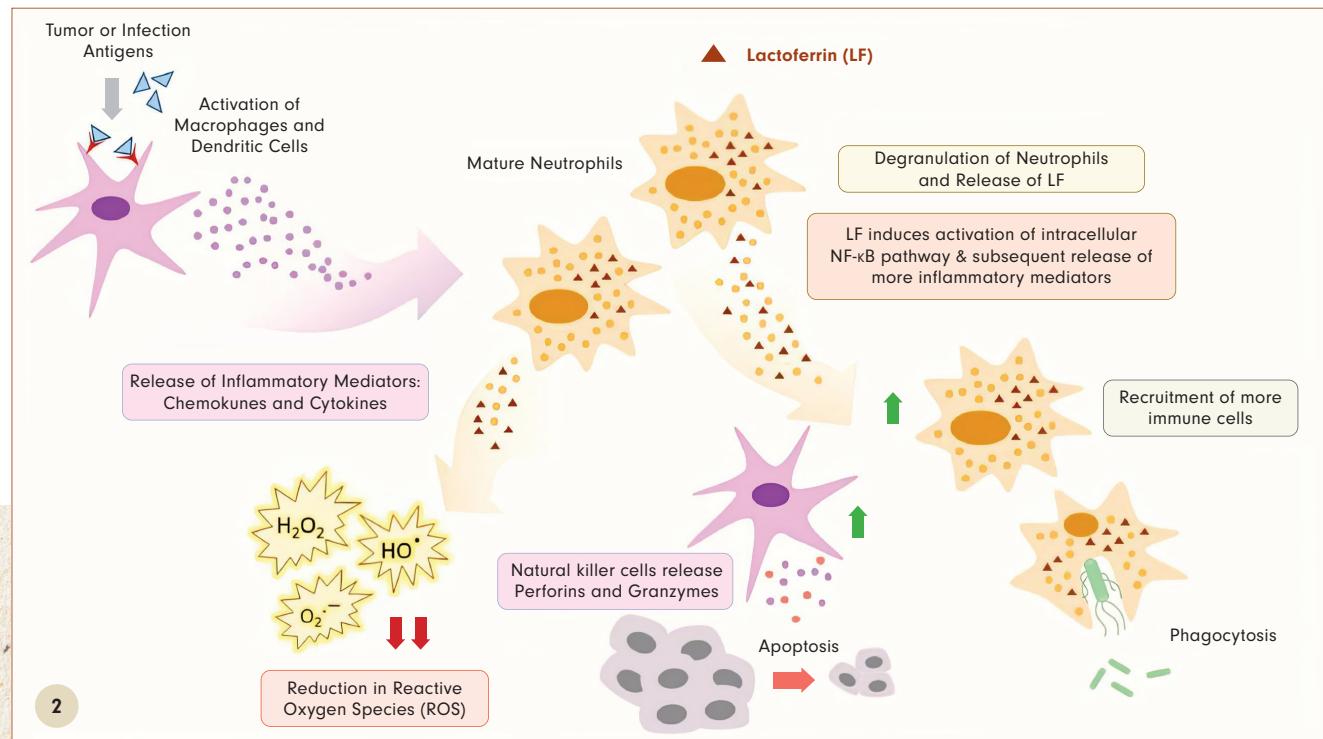
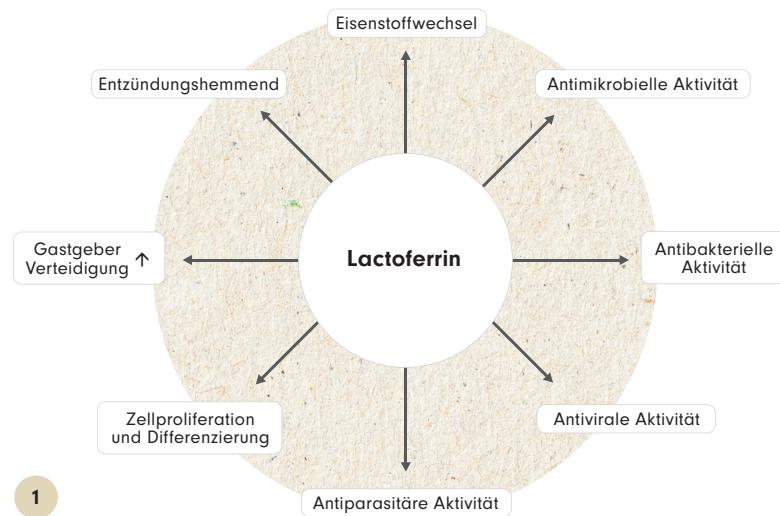


Kolostrum in der unterstützenden Parodontitis-therapie (UPT)

Kolostrum, die Erstmilch von Säugetieren, enthält eine Vielzahl bioaktiver Substanzen, darunter Immunglobuline, Wachstumsfaktoren und Zytokine.¹ Diese Patientenfalldokumentation beschreibt die Beobachtung von Veränderungen der parodontal relevanten Parameter durch die Einnahme des Nahrungsergänzungsmittels Kolostrum in einer klinischen Anwendungsbeobachtung.

Yvonne Bock, B.Sc.

Im Hinblick auf Kolostrum ist Lactoferrin (LF) von besonderem Interesse, ein eisenbindendes Glykoprotein mit einer breiten Palette an biologischen Aktivitäten (Abb. 1). LF bindet an bakterielle Zellwände und hemmt somit deren Wachstum und Adhäsion.² Darüber hinaus moduliert Lactoferrin die Immunantwort, indem es die Produktion von proinflammatorischen Zytokinen hemmt und die Phagozytose durch Makrophagen fördert (Abb. 2).



Abbildungen: © Yvonne Bock

Die Pathogenese der Parodontitis ist komplex und beinhaltet eine dysregulierte Wechselwirkung zwischen dem Wirt und der subgingivalen Mikrobiota.³ Eine zentrale Rolle spielen dabei gramnegative Bakterien, die durch die Produktion von Lipopolysacchariden (LPS), Gingipainen und weiteren Virulenzfaktoren eine starke inflammatorische Reaktion induzieren. Die resultierende Freisetzung von Matrix-Metalloproteinasen (MMPs) und proinflammatorischen Zytokinen führt zur Zerstörung von Kollagenfasern und zur Knochenresorption.

Anamnese des Patientenfalles

Der Patient ist männlich, 49 Jahre alt, starker Raucher und konsumiert 10 bis 20 Zigaretten am Tag. Die allgemeinmedizinische Anamnese war unauffällig. In der zahnmedizinischen Anamnese lag eine vorangegangene antiinfektiose Therapie vor. In den bisherigen UPTs fiel die Mundhygienekontrolle nicht optimal aus und Versuche zur Optimierung erfolgten mehrfach. Der hohe Nikotinkonsum erschwerte eine Verbesserung der oralen Situation. Eine erfolgte Raucherintervention blieb bisher ohne Erfolg.

Therapie

Die systematische Parodontisttherapie lief in diesem Fall auf eine reine Erhaltungstherapie mit privaten Eigenleistungen hinaus, da eine Behandlung nach den Richtlinien der gesetzlichen Krankenkassen nur zum Teil möglich war (Abb. 3).

Ablauf der Sitzungen

Der Patient gab eine Speichelprobe ab, um den pH-Wert mit einem Teststreifen zu ermitteln. Im Rahmen der UPT sowie der anschließenden Auswertung wurden alle relevanten Parameter erfasst, darunter der Quickley-Hein-Index (QH-I) mithilfe eines Plaque-Indikators, das Bleeding on Probing (BOP), die Taschensondbildungstiefen (TST), der Lockerungsgrad (LG), der Bifurkationsbefall sowie die Dokumentation von Rezessionen zur Beurteilung der inflammatorischen Aktivität. Zusätzlich wurde ein Fotostatus erstellt.

Abb. 1: Eigenschaften Lactoferrin, modifiziert nach Brock (2022). – **Abb. 2:** Immunmodulatorische Mechanismen zur Differenzierung von neutrophilen Granulozyten.⁵



Praxisorganisation mit Farbe

Wenig Personal, volles
Wartezimmer?

Machen Sie Ihr Team
glücklicher und effizienter



Für weitere Informationen:
Telefon: 02171-706670
www.loser.eu

Sitzung	Stadium/ Grad	Geb.- Datum	pH-Wert	QHI	BOP/%	Differenz BOP/%	Mess- stellen	TST 0–3 mm
Raucher >10/Tg. – 4/C								
1. Sitzung UPT		20.8.1975	kein Wert vorh.	kein Wert vorh.	48%		73	55%
2. Sitzung UPT		*	6,25	3	41%	7%	80	61%
3. Sitzung Ktr.		*	7,25	0,1	19%	22%	93	70%
Differenz pH/QHI			1	-2,9				

Tabelle 1: Case Report nach Kolostrum, Bock (2024).

In der zweiten Sitzung erhielt der Patient eine Packung Kolostrum mit 120 Kapseln à 500 mg, die einen Immunglobulin G-Anteil von 30 Prozent enthalten. Der Patient wurde über die empfohlene Einnahme informiert: dreimal täglich eine Kapsel, jeweils 30 Minuten vor einer Mahlzeit mit ausreichend Flüssigkeit. Die Verzehrempfehlung des Herstellers wurde dabei berücksichtigt. Abschließend wurde ein Termin für die Auswertung 40 Tage später vereinbart.

In der dritten Sitzung wurden alle Ergebnisse in einer Exceltabelle zusammengefasst (Tab. 1) und ausgewertet. Die Ergebnisse und Parameter für den benötigten prozentualen Vergleich der Veränderung lagen durch die vorangegangene Sitzung 1 der UPT bereits vor.

**Abb. 3:** Orthopantomografie, Bock (2022).

Wo sind die restlichen Bilder?

Liebe Leser, für die vollständige Bildddokumentation scannen Sie bitte den QR-Code!

**Abb. 6a–d:** Fotostatus Auswertung, angefärbt, dritte Sitzung, Bock (2024).

Differenz 0-3 mm	Mess- stellen	TST 4-6 mm	Differenz 4-6 mm	Mess- stellen	TST >7 mm	Differenz >7 mm	PSI
	50	38%		9	7 %		4*-4*-3*-3*-3*-3*
6%	48	36%	2 %	4	3 %	4 %	4*-4*-3*-3*-3*-3*
9%	36	27%	9 %	3	2 %	1 %	4*-4*-3*-0*-3*-0*

Ergebnisse

Das Ergebnis des pH-Wertes ergab vor der Kolostrumeinnahme pH = 6,25 und lag somit im sauren Bereich. Nach der Einnahme lag der Wert bei pH = 7,25, was einem neutralen bis basischen Bereich entspricht (Abb. 4+5). Eine weitere Untersuchung ergab beim Patienten eine reduzierte Plaquemenge sowie eine Veränderung in deren Zusammensetzung. In der zweiten Sitzung betrug der Quickley-Hein-Index = 3. Das Anfärben in der dritten Sitzung (Abb. 6) ließ im Fotostatus eindeutig Zahnstein und Plaqueansammlungen erkennen, jedoch ohne Verfärbung durch den Plaque-Indikator. Bei der Erfassung des QH-I wurden ausschließlich pathogene Beläge berücksichtigt, während reinweisser Zahnstein nicht erfasst wurde. Dies führte zu einem QH-I von 0,1, was einer Reduktion der pathogenen Beläge von 2,9 entspricht (Abb. 4+7). Diese Beobachtung wirft die Frage nach der Pathogenität der mikrobiellen Plaque auf. Der Patient zeigte, wie bereits von Nakano et al. (2017) bei älteren Personen nachgewiesen, eine veränderte Pathogenität des oralen Mikrobioms.⁴

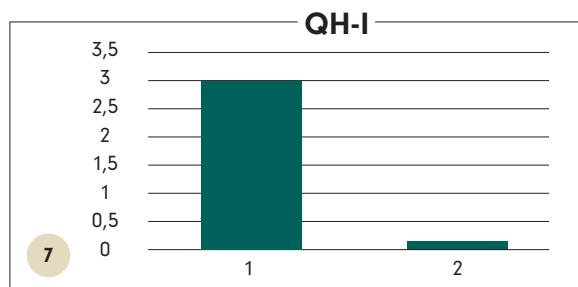


Abb. 7: QH-I-Auswertung dritte Sitzung, Bock (2024).

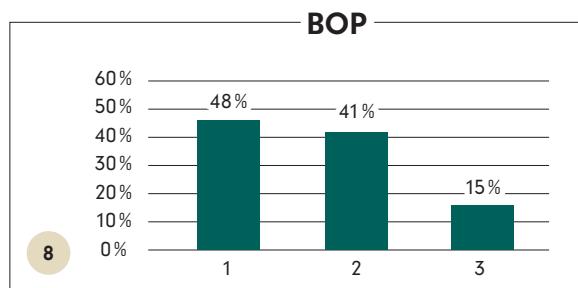


Abb. 8: BOP-Auswertung dritte Sitzung, Bock (2024).

Anzeige

Weniger Spritzer. Große Auswahl.

VivaDent® Polishing Paste

- Sanftes und effektives, Zahnschmelz-schonendes Polieren für alle Oberflächen.
- Weniger Spritzer für eine saubere und zeitsparende Anwendung.
- Vielseitige Auswahl an Abrasivitäten, Geschmacksrichtungen und Verpackungen.



Testpaket
anfordern

Mit 49 Jahren weist der Patient eine sehr hohe Progressionsrate auf. Seine Werte verbesserten sich von einer 7%igen Reduktion der Blutungspunkte zwischen den beiden letzten UPTs auf eine 22%ige Reduktion unter Kolostrumeinnahme (Abb. 8+9). Die Ergebnisse der Auswertung zeigten im BOP unter Kolostrum eine Steigerung um 214% in der Reduktion (Abb. 8+9). Somit deutet alles auf eine antiinflammatorisch unterstützende Wirkung durch Kolostrum auf die Entzündungsparameter hin. Der tägliche Nikotingenuss stellt einen erhöhten Schwierigkeitsfaktor in der systematischen Parodontitistherapie dar.

Diskussion

Im Vergleich der Taschensondbierungstiefen (Abb. 9) zeigt sich eine deutliche Verbesserung der parodontologisch relevanten Werte – ein Hinweis darauf, dass die Nahrungsergänzung mit Kolostrum eine positive Wirkung entfalten könnte. Besonders auffällig ist der Rückgang der Taschen mit einer Tiefe von 4 bis 6 mm nach der regelmäßigen Einnahme (Abb. 9). Ob diese Verbesserung nachhaltig stabil gehalten werden kann, ist fraglich.

Die Reduktion der Taschensondbierungstiefen von >7 mm (Abb. 9) ist ohne Einnahme von Kolostrum weniger ausgeprägt, wie der Vergleich der beiden unterstützenden Parodontitistherapien zeigt. Dennoch dokumentiert der direkte Vergleich der Parodontalbefunde aus der zweiten und dritten Sitzung (Abb. 10) eine klare Verbesserung – sowohl im UPT-Status vor als auch nach der Einnahme von Kolostrum. Natürlich könnte auch eine optimierte häusliche Mundhygiene zu dieser Verbesserung beigetragen haben, erscheint jedoch in dem beobachteten Umfang nicht ausschlaggebend.

Der Zusammenhang der Einnahme von Kolostrum auf den oralen pH-Wert und die antibakterielle Wirkung könnte insbesondere in der vulnerablen Patientengruppe ein erfolgreiches Hilfsmittel in der Bekämpfung oraler Erkrankungen, wie Pilzinfektionen, Karies und auch Parodontitis sein. Besonders immungeschwächte Patienten könnten von den immunmodulierenden Eigenschaften des Kolostrums profitieren. Selbst in der Schwangerschaft gibt es keine Kontraindikationen, was es zu einer vielversprechenden Option bei Schwangerschaftsgingivitis macht.

Die im Kolostrum enthaltenen Wachstumsfaktoren fördern die Regeneration von Schleimhäuten und können somit die Wundheilung beschleunigen. Das könnte dazu beitragen, das hohe Rezidivrisiko bei Parodontalerkrankungen zu stabilisieren oder sogar zu verbessern. Ob eine Einnahme von Kolostrum die verringerte Blutung aufgrund einer verbesserten Gewebehomöostase, evtl. durch eine Reduzierung der freien Radikale bewirkt, ist eine Vermutung der Autorin. Es empfiehlt sich, weitere Studien zu diesem Thema durchzuführen.

Abb. 12a–e: Dritte Sitzung Auswertung nach Entfernung aller Beläge, Bock (2024).



12a



12b



12c



12d

kontakt.

Yvonne Bock

Neuwallmodener Straße 28

38729 Langelsheim

praevmanagement-y.-bock@t-online.de

Literatur



Infos zur
Autorin



Power **Pulse**

Protein Drink

Mundgesundheit,
Muskelerhalt,
Blutdruckregulation

Molkenprotein,
Rote Bete Pulver
und Beerenextrakte
(ohne Zuckerzusatz,
wenig gesüßt und mit
natürlichem Cranberryaroma)

OraLactin
Nutrition



Deine Vorteile auf einen Blick:

- Mehr Kraft und Ausdauer.
- Natürliche Unterstützung für einen gesunden Blutdruck.
- Zellschutz durch starke Antioxidantien.
- Optimales Mundmikrobiom für Deine Gesundheit.

**PowerPulse Protein Drink – Dein Begleiter für mehr Energie,
Regeneration und Wohlbefinden.**

Mit Protein: Muskeln rauf. Gewicht runter.

**Mit gesundem Nitrat aus natürlicher Roter Beete:
Für Blutdruckregulation und ein großes Plus an
Leistung. Mit wohlschmeckendem Beerenextrakt,
sekundären Pflanzenstoffen gegen Entzündung
und für das Immunsystem.**

Gewichtsreduktion:

- Sättigt und verschiebt dadurch die Gesamtnährstoffsufnahme in Richtung Eiweiß.

Mundgesundheit:

- Polyphenole, Flavonoide, Anthocyane und pflanzeneigenes Nitrat in Roter Bete können laut Studien Gingivitis und Parodontitis entgegenwirken.

Blutdruck und Allgemeingesundheit:

- Kalium und Nitrat tragen zu einem normalen Blutdruck bei.



Orales Mikrobiom Blutdruckregulation

Dein täglicher Energie-Kick für Muskeln,
Blutdruck und Wohlbefinden!

**OraLactin
Nutrition**

Apa Care

www.apacare.de

Neue S2k-Leitlinie Diabetes und Parodontitis

Interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken

Diabetes mellitus und Parodontitis sind weitverbreitete, chronische Erkrankungen, die sich gegenseitig negativ beeinflussen. Eine schlechte Blutzuckereinstellung verschlechtert den parodontalen Zustand, während Parodontitis die Insulinresistenz erhöht und das Risiko für Diabeteskomplikationen steigert. Eine neue S2k-Leitlinie gibt erstmals gemeinsame Empfehlungen für das medizinische und zahnmedizinische Fachpersonal sowie für Betroffene. Ziel ist es, die Prävention, Diagnostik und Therapie beider Erkrankungen zu verbessern.

Im folgenden Q&A kommen Vertreter beider Disziplinen zu Wort.

Marlene Hartinger



© Bonnontawat – stock.adobe.com

QUESTION
AND
ANSWER

Den zahnmedizinischen Standpunkt erläutert im Interview **Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen**, Direktor der Poliklinik für Parodontologie, Zahn-erhaltung und Präventive Zahnheilkunde am Universitätsklinikum Bonn. Prof. Jepsen wirkte im Namen der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG PARO) an der neuen Leitlinie mit.

Prof. Jepsen, wo soll die neue Leitlinie vorrangig greifen?

Eine besondere Aufgabe wird es sein, die Leitlinie mit ihren Empfehlungen in den Hausarztpraxen bekannt zu machen, da dort – anders als in den deutschen Zahnarztpraxen – über die Zusammenhänge zwischen Diabetes und Parodontitis noch nicht so viel bekannt ist. Eine wichtige Rolle wird dabei die Deutsche Diabetes Gesellschaft e.V. (DDG) spielen. Die Verankerung der Parodontitis im Gesundheitspass Diabetes der DDG ist bereits ein bedeutsamer Fortschritt. Auf zahnmedizinischer Seite betont die aktuelle S3-Leitlinie zur Therapie der Parodontitis (DG PARO/DGZMK) schon seit einigen Jahren den Risikofaktor Diabetes und wie bedeutsam es ist, diesen schon in der ersten Therapiephase zu kontrollieren.

Wie wird die Effektivität der Leitlinienempfehlungen gemessen und unterstützt?

Aktuell wird in einer groß angelegten Studie (Digin2Perio) in Zahnarzt- und Hausarztpraxen in Baden-Württemberg und Nord-

rhein-Westfalen bereits eine neue Versorgungsform erprobt. Durch kurze Fragebogen-basierte Screeningtests zum Parodontitis- bzw. Diabetesrisiko soll die gegenseitige Überweisung von Patienten gefördert werden. Die Hoffnung ist, die Früherkennung von Diabetes durch das zahnmedizinische Team und von Parodontitis durch das medizinische Team deutlich zu verbessern. Die Ergebnisse dieser Studie (vo-



Prof. Dr. med.
Dr. med. dent.
Søren Jepsen
[Infos zur Person]



© Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen

raussichtlich Ende 2026) werden auch die Praktikabilität und den Nutzen der Leitlinienempfehlungen bewerten und wichtige Erkenntnis zu deren Umsetzbarkeit liefern.

Geplant ist, dass die Leitlinie zu einem späteren Zeitpunkt auf S3-Niveau aktualisiert werden soll. Was genau bedeutet das?

Eine S3-Leitlinie entsprechend den Kriterien der AWMF ist die qualitativ hochwertigste Form einer medizinischen Leitlinie. Zusätzlich zu einem repräsentativen Gremium und einer strukturierten Konsensusfindung ist hierfür auch eine systematische Literaturrecherche, deren Auswahl nach zuvor festgelegten Kriterien und eine Analyse hinsichtlich ihrer

methodischen Qualität erforderlich. Aufbauend auf einer kritischen Bewertung der verfügbaren Evidenz werden Empfehlungen in einem formalisierten, nachvollziehbaren Prozess formuliert und im Konsensverfahren verabschiedet. Alles in allem ist die Erstellung einer S3-Leitlinie also deutlich aufwendiger, auch was deren Organisation und Finanzierung angeht, aber die Ergebnisse sind letztendlich noch belastbarer als bei S2-Leitlinien. Da wir bis zur Aktualisierung der Leitlinie viele neue Studien erwarten, wird dieser zusätzliche Aufwand Sinn machen.

**QUESTION
AND
ANSWER**



Hier gehts
zur Leitlinie.



© Studio2-Fotografie

Im zweiten Teil des Interviews gibt Allgemeinmediziner **Prof. Dr. Thomas Haak** Auskunft. Prof. Haak ist Chefarzt am Diabetes Zentrum Mergentheim und hat im Namen der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) an der S2k-Leitlinie mitgewirkt.

Prof. Haak, die Vorsorgeempfehlung für eine jährliche zahnärztliche Untersuchung wurde in den Gesundheits-Pass Diabetes aufgenommen, der die medizinischen Daten von Diabetikern dokumentiert. Welche Benefits erlangen die Patienten durch diese Integration?

Betroffene Menschen mit Diabetes wissen oft gar nicht, dass die Parodontitis eine erhebliche Gefahr für die Gesamtgesundheit darstellt. Ebenso wissen sie daher auch nicht, warum es so wichtig ist, eine jährliche zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung und entsprechende professionelle Zahnreinigung durchzuführen. Der Gesundheits-Pass Diabetes hilft, auf diese Problematik aufmerksam zu machen und animiert zu dieser wichtigen Vorsorge.

Wie wichtig ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit für die Früherkennung von Diabetes?

Die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Zahnärzten ist gerade bei Diabetes besonders wichtig. Einerseits

kann eine schwere Parodontitis ein Symptom eines bisher unerkannten Diabetes sein und andererseits verschlimmert eine Parodontitis die Gesamtsituation des Patienten. Daher sollte es eine bidirektionale Kommunikation zwischen Zahnärzten und Ärzten geben.

Wie reagieren Patienten Ihrer Erfahrung nach auf den Zusammenhang zwischen Parodontitis und Diabetes?

Wie schon erwähnt, kennt die Mehrzahl der Patienten diese Problematik noch gar nicht und ist überrascht, dass es einen Zusammenhang zwischen Parodontitis und Diabetes gibt. Auch die Folgen einer Parodontitis sind oft unbekannt. Deswegen beschreiben wir diesen Zusammenhang in unseren Schulungen ganz genau und fragen auch mittels Fragebögen ab, ob eine Parodontitis vorliegen könnte. Entsprechend schicken wir die Patienten dann auch zu einer zahnärztlichen Untersuchung, wenn diese lange nicht durchgeführt worden ist.

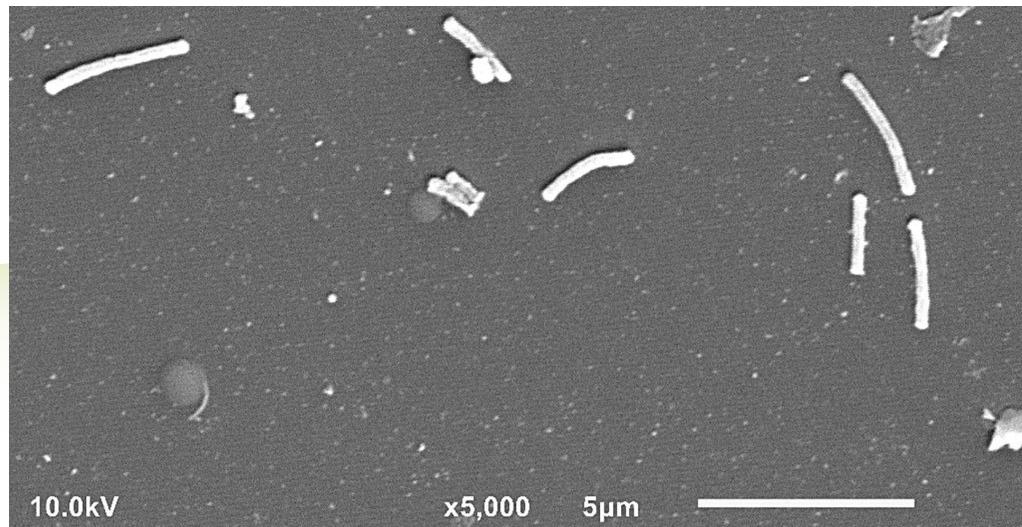


Neues Bakterium in der Mundhöhle entdeckt

Welche Bedeutung hat *Dentiradicibacter hellwigii* für die Zahnmedizin?

Wissenschaftler des Universitätsklinikums Freiburg haben ein bisher unbekanntes Bakterium im Wurzelkanal eines infizierten Zahns entdeckt: *Dentiradicibacter hellwigii*. Diese neu identifizierte Art stellt nicht nur eine wissenschaftliche Sensation dar, sondern gehört sogar zu einer bislang unbekannten Gattung – ein Hinweis auf die immense Vielfalt der oralen Mikrobiota. Das Freiburger Autorenteam hat diese neue Gattung kürzlich im *International Journal of Systematic and Evolutionary Microbiology* publiziert. Doch welche Rolle spielt dieses Bakterium in der Mundhöhle? Welche Konsequenzen könnte diese Entdeckung für Diagnostik, Therapie und Prophylaxe haben?

Katja Kupfer



Über diese Fragen sprechen wir mit Prof. Dr. Fabian Cieplik, Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg, sowie Prof. Dr. Ali Al-Ahmad, Laborleiter und Spezialist für orale Mikrobiologie, der die Charakterisierung des neuen Bakteriums zusammen mit Dr. Sibylle Bartsch federführend betreut hat.

Wie unterscheidet sich *Dentiradicibacter hellwigii* von anderen bekannten Bakterien in der Mundhöhle?

Cieplik: *D. hellwigii* kann ohne andere Bakterien nur sehr schwach wachsen. Der Keim braucht sogenannte Helfer-(Ammen-)Bakterien, um auf Agarplatten zu wachsen. Zu solchen Helferbakterien gehören z.B. *Prevotella intermedia*, *Capnocytophaga granulosa* oder *Capnocytophaga sputigena*.

Welche mikrobiologischen und genetischen Methoden haben Sie zur Identifikation und Klassifizierung des Bakteriums eingesetzt? Gab es besondere Herausforderungen bei der Isolierung und Kultivierung?



Prof. Dr. Ali Al-Ahmad



Dr. Sibylle Bartsch



Prof. Dr. Fabian Cieplik

Infos zur Person



Al-Ahmad: *D. hellwigii* wuchs sehr schwach in der Nähe anderer Bakterienkolonien auf einem speziellen Agar für Anaerobier (*Hefecystein Blutagar*). Der Einsatz von Standardverfahren (MALDI-TOF) ergab keine Identifikation. Dies war der erste Hinweis darauf, dass es sich dabei um eine neue Art handeln könnte. Unsere erfahrene technische Assistentin Frau Annette Wittmer hat dann versucht, das Wachstum des Keims in Co-Kultur mit anderen Bakterienarten zu verbessern. Dies war erfolgreich genug, um Material davon zu bekommen, um das Bakterium genetisch durch die Sequenzierung des 16S rRNA-Gens zu identifizieren, was einen starken Hinweis auf eine neue Bakterienart gab.

Die Deutsche Stammsammlung für Mikroorganismen und Zellkulturen (DSMZ) in Braunschweig bestätigte daraufhin die Kultivierung einer neuen Gattung. Es war eine Herausforderung, den Keim in genügender Menge zu kultivieren, um ihn für die Zertifizierung zur DSMZ und zur englischen nationalen Stammsammlung (NCTC) in London zu schicken.

An den zwei genannten Stammsammlungen wurden Gesamtgenomsequenzierungen, chemotaxonomische Analysen (z. B. des Lipidmusters und der Chinone) sowie andere biochemische Untersuchungen durchgeführt, um dieses Bakterium umfassend zu charakterisieren.

Bartsch: Frau Wittmer hat auch vieles versucht, um *D. hellwigii* ohne Amme zu züchten, denn eine reine, unabhängige Kultur ist eigentlich das Ziel einer Isolierung. Der Keim ist jedoch wenn, dann nur extrem schwach gewachsen. Wir sind aber weiterhin dabei, zu versuchen, die Kultivierung zu verbessern und herauszufinden, welche Faktoren der Ammen das Wachstum von *D. hellwigii* fördern.

Ist bereits bekannt, ob *Dentiradicibacter hellwigii* auch in gesunden Wurzelkanälen vorkommt oder ausschließlich in infizierten? Gibt es Hinweise auf eine direkte Beteiligung an Entzündungsprozessen oder Gewebeschädigung?

Cieplik: Dies alles ist jetzt Gegenstand der Forschung in unserer Klinik.

Da *Dentiradicibacter hellwigii* ein anaerobes Bakterium ist: Gibt es Hinweise darauf, dass es sich auch in parodontalen Taschen oder anderen sauerstoffarmen Nischen der Mundhöhle ansiedeln könnte?

Al-Ahmad: Wir werden diese Frage erst beantworten können, wenn wir nach dieser neuen Gattung im subgingivalen mit Parodontitis assoziierten Biofilm suchen.

Cieplik: Die Sequenz dieses Bakteriums ist nun allerdings in den gängigen Datenbanken hinterlegt, sodass in zukünftigen Untersuchungen des oralen Mikrobioms (z. B. 16S rRNA oder Shotgun-Metagenomsequenzierungen) auch *D. hellwigii* aufgefunden werden kann.

Sehen Sie aufgrund der Eigenschaften des Bakteriums eine mögliche Resistenzentwicklung gegenüber antimikrobiellen Spülungen oder endodontischen Desinfektionsprotokollen?

Cieplik: Auch diese Frage kann erst nach weiteren Forschungsarbeiten beantwortet werden.

Welche weiteren Forschungen sind notwendig, um zu klären, ob *Dentiradicibacter hellwigii* lediglich ein opportunistischer Mitbewohner oder ein potenzieller Krankheitserreger ist?

Al-Ahmad: Zurzeit läuft eine Dissertation zur weiteren Charakterisierung von *D. hellwigii*. Es muss noch viel Forschungsarbeit getan werden, um diese Frage zu beantworten. Verschiedene Nischen der Mundhöhle sollten gezielt auf das Vorkommen von *D. hellwigii* untersucht werden. Die Charakterisierung des Vorkommens von Virulenzfaktoren, die Fähigkeit zur Biofilmbildung und die Charakterisierung von Antibiotikaresistenzen sind Forschungsansätze für die Beantwortung dieser Frage.

Bartsch: Interessant ist auch, dass *D. hellwigii* wohl ähnliche Gene besitzt wie das Bakterium *Cardiobacterium valvarum*, welches mit Endokarditis in Verbindung gebracht wird. Welche Gene das genau sind und welche Rolle sie in einer möglichen Pathogenität von *D. hellwigii* spielen könnten, werden wir auch versuchen, herauszufinden.

Ganzheitliche Gesundheit

Zahn-, Mund- und Allgemeingesundheit vereint

Die Bedeutung eines gesunden oralen Mikrobioms reicht weit über den Mund hinaus. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse¹⁻⁶ zeigen, dass das orale Mikrobiom nicht nur für gesunde Zähne und Zahnfleisch entscheidend ist, sondern auch erheblichen Einfluss auf die Allgemeingesundheit hat. Cundente und ApaCare setzen mit ApaCare OraLactin und der neuen Linie OraLactin Nutrition genau hier an: Sie kombinieren innovative Zahn- und Mundpflege mit gezielter Nährstoffversorgung, um die Gesundheit von Mund und Körper ganzheitlich zu unterstützen.

Univ.-Prof. Dr. Rainer Hahn



Das orale Mikrobiom als Schlüssel zur Gesundheit

Im Mundraum existiert eine Vielzahl von Mikroorganismen, die in einem fein abgestimmten Gleichgewicht stehen. Insbesondere nitratreduzierende Bakterien spielen eine essenzielle Rolle: Sie wandeln über die Nahrung aufgenommenes Nitrat in Stickstoffmonoxid (NO) um, einen körpereigenen Signalstoff, der die Gefäßfunktion optimiert und zur Blutdruckregulation beiträgt. Ist dieses Gleichgewicht gestört – etwa durch eine unausgewogene Ernährung oder antibakterielle Mundspülungen – kann dies nicht nur die Mundgesundheit beeinträchtigen, sondern auch das Herz-Kreislauf-System belasten.

ApaCare OraLactin: Schutz und Regeneration des oralen Mikrobioms

Mit ApaCare OraLactin wurde eine Produktlinie entwickelt, die speziell darauf abzielt, das orale Mikrobiom zu stabilisieren und nitratreduzierende Bakterien zu schützen und zu regenerieren (Zahnpasta, Mundspülung und Lutschpastil-

len). Probiotische Wirkstoffe fördern das Wachstum dieser nützlichen Mikroorganismen und unterstützen gleichzeitig eine gesunde Mundflora. Dies trägt nicht nur zur Prävention von Karies und Parodontitis bei, sondern fördert auch eine verbesserte Stickstoffmonoxid-Bildung, die für eine optimale Endothelfunktion und eine stabile Herz-Kreislauf-Gesundheit essenziell ist.

OraLactin Nutrition: Kraftvolle Nährstoffe für Leistung, Regeneration und Entzündungsprävention

OraLactin Nutrition kombiniert essenzielle Bausteine für Kraft, Ausdauer und Regeneration. Hochwertige Proteine unterstützen den Muskelaufbau, während das Nitrat aus Roter Bete zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit beiträgt. Zusätzlich liefern Polyphenole aus Beeren wertvolle sekundäre Pflanzenstoffe, die zur Regulierung physiologischer Prozesse und Prävention entzündlicher Erkrankungen beitragen. Diese einzigartige Zusammensetzung bietet eine umfassende Unterstützung für Stoffwechsel, Zellschutz und eine ganzheitliche Balance im Körper.



OraLactin Nutrition PowerPulse: Der Proteindrink mit gesundheitlichem Mehrwert

Ein herausragendes Produkt innerhalb der neuen Linie ist PowerPulse – ein innovativer Proteindrink, der die Vorteile von hochwertigem Protein mit den gesundheitsfördernden Eigenschaften von Roter Bete und Polyphenolen kombiniert. Rote Bete ist bekannt für ihren hohen Nitratgehalt, der eine natürliche Stickstoffmonoxid-Produktion im Körper unterstützt. Polyphenole wirken als starke Antioxidanzien und schützen vor oxidativem Stress. Diese Kombination macht PowerPulse nicht nur zu einer optimalen Ergänzung für Sportler, sondern auch zu einem funktionalen Getränk für alle, die ihre allgemeine Gesundheit und Leistungsfähigkeit steigern möchten.

Ganzheitliche Prävention für eine optimale Vitalität

Durch die Verbindung von Zahn- und Mundgesundheit mit gezielter Nährstoffversorgung schafft Cumdente mit ApaCare OraLactin und OraLactin Nutrition einen völlig neuen Ansatz für die Gesundheitsprävention. Die innovative Kombination aus probiotischen, präbiotischen und bioaktiven Substanzen unterstützt nicht nur die Zahngesundheit, sondern fördert auch ein ausgewogenes Mikrobiom im gesamten Körper. Mit diesem Konzept wird erstmals Zahn-, Mund- und Allgemeingesundheit vereint – ein ganzheitlicher Ansatz für Prävention, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden.

kontakt.

Cumdente GmbH

info@cumdente.de

www.cumdente.de



Literatur
Infos zum
Autor



Zahnfleischbluten?

EINE GUTE EMPFEHLUNG:

Myrrhe

Echinacea

Minze

Salbei

Kamille

Ratanhia

Mineralsalz

Mara expert®

PAROMED

SCHÜTZT VOR ZAHNFLEISCHBLUTEN & PARODONTOSE

Medizinische Zahnpaste mit Fluorid für die tägliche Pflege

Not suitable for children below 7 years. Contains sodium fluoride. (1.450 ppm F⁻)

Tägliche Pflege und Schutz bei Zahnfleischbluten

Von Experten in Deutschland entwickelt.

Ihre Patienten finden PAROMED Zahnpaste bei:



ROSSMANN



amazon

familia

www.maraexpert.de



Einfach in der Anwendung – doppelt in der Wirkung



Im thermogelierenden Pocket-X® gel werden erstmalig die drei Inhaltsstoffe Hyaluronsäure, Poloxamer 407 und Octenidin in einem Dentalprodukt kombiniert, um die Wundheilung der Gingiva zu unterstützen und die bakterielle Wiederbesiedlung der parodontalen Tasche zu hemmen.¹

- **Poloxamer 407** geliert bei Körpertemperatur in der parodontalen Tasche und bildet eine temporäre physikalische Barriere², um die bakterielle Wiederbesiedlung des parodontalen Spalts zu hemmen.
 - **Hyaluronsäure** unterstützt die Gewebsheilung, hat bakteriostatische Eigenschaften und spielt eine wichtige Rolle bei der Regulierung von Entzündungsprozessen. Bei Pocket-X® gel sorgt sie für die Elastizität des Materials.³⁻⁵
 - **Octenidin** ist antimikrobiell, hemmt das Wachstum von Bakterien sowie Pilzen und verhindert die Kontamination des Gels.⁶

Das nach subgingivaler Instrumentierung eingesetzte Gel eignet sich sowohl für die Anwendung bei der initialen sowie der unterstützenden Parodontisttherapie.¹ Es ist delegierbar, muss nicht angemischt werden und der Inhalt von 1ml reicht für mehrere parodontale Taschen aus.

Hersteller Pocket-X® Gel: Tree of Life Pharma Ltd., P.O.B 779, Lod, Israel.

**Geistlich Biomaterials
Vertriebsgesellschaft mbH**
Tel.: +49 7221 4053-700
www.geistlich.de



Infos zum
Unternehmen



Literatur

Aphthe, Aphte oder Afte? Hauptsache weg damit!

Der Begriff Aphthen stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Entzündung“ oder Blase. Die Schreibweise mit „ph“ ist eine ältere, griechisch-lateinische Orthografie, die in der Schweiz und Teilen Süddeutschlands noch gebräuchlich ist. Heute bevorzugen einige die modernere Schreibweise „Aphten“ mit einem „h“.

Viel wichtiger als die Schreibweise (Aphthe, Aphte oder umgangssprachlich „Afte“) ist die Frage, wie man die Entzündungen in der Mundhöhle wieder loswird. Zwar sind Aphthen im Gegensatz zu Herpes nicht ansteckend, doch schmerhaft sind die rötlich-weißen Stellen in der Tat. Was also tun?

Da kommt das Mund-Wund-Pflaster von *lege artis* Pharma ins Spiel: LEGASED natur. Das Naturharz aus Myrrhe, Benzoe und Kolophonium legt sich wie ein Wundverband auf die Schleimhaut (ital. „legare“) und beruhigt die offene Stelle (ital. „sedare“). Nach dem Auftragen auf die Aphthe und Befeuchten mit Wasser bildet sich ein dünner Schutzfilm, der die wunde Stelle vor chemischen und mechanischen Reizen schützt. Die Naturharzlösung LEGASED natur unterstützt die Wundheilung sowie Geweberegeneration in positiver Weise und trägt zur Schmerzlinderung bei. Die filmbildende Flüssigkeit reduziert das Eindringen von Bakterien und Speiseresten nachhaltig. Das Ergebnis: Bye-bye, Aphthen, Aphten oder „Aften“ – egal, wie auch immer man die unangenehme Mundschleimhautentzündung schreibt.



Infos zum Unternehmen



lege artis Pharma
GmbH + Co. KG
info@legeartis.de
www.legeartis.de

Natürliche Pflege für gesundes Zahnfleisch

Ein strahlendes Lächeln und gesundes Zahnfleisch stehen im Mittelpunkt der täglichen Zahnpflege. Die neue Zahncreme Paromed setzt auf die bewährte Kraft der Natur. Ihre einzigartige Formel kombiniert 67 Prozent Mineralsalz mit sechs ausgewählten Heilpflanzenextrakten – darunter Echinacea, Myrrhe, Salbei, Kamille, Ratanhia und erfrischende Minze. Diese Kombination hat sich bereits vielfach bewährt.

Natürliche Kraft: Hochwertige Heilpflanzenextrakte mit traditionell geschätzten Eigenschaften wirken entzündungshemmend und unterstützen die Stärkung des Zahnfleisches.

Mineralstoffpower: Der hohe Anteil an Mineralsalz fördert die Remineralisierung der Zähne, sorgt für eine gründliche Reinigung und bietet Schutz vor Karies.

Zahnärztlich bewährt: Die Wirksamkeit von Paromed zeigt sich in positiven Rückmeldungen aus zahlreichen Zahnarztpraxen. Die Zahncreme schützt effektiv vor Zahnfleischbluten und trägt zur allgemeinen Mundgesundheit bei.

Zahnfleischprobleme gehören der Vergangenheit an – stattdessen sorgt Paromed für ein angenehmes Mundgefühl und lang anhaltende Frische. Die Kombination aus bewährten Wirkstoffen und erfrischender Minze macht die tägliche Zahnpflege zu einem wohltuenden Ritual.

Die Kraft der Natur für gesunde Zähne und starkes Zahnfleisch.



HBI Health & Beauty International
info@health-beauty-international.com
www.health-beauty-international.com

VivaDent® Polierpaste – sanft, gründlich, komfortabel



Ivoclar steht seit Jahrzehnten für Innovation und Qualität in der Zahnmedizin. Mit der VivaDent® Polishing Paste bietet Ivoclar eine professionelle Lösung für eine schonende, effiziente und spritzfreie Politur. Die geschmeidige Konsistenz sorgt für optimale Verteilung und minimalen Materialverbrauch. Dank verschiedener Abrasionsstufen bietet sie eine individuelle Lösung für jede Zahnoberfläche – von natürlichen Zähnen bis zu Implantaten und Restaurierungen.

Das innovative spritzfreie Konzept erhöht den Patientenkomfort und gewährleistet eine saubere, hygienische Anwendung. Die Pasten sind glutenfrei, mikroplastikfrei und sowohl in praktischen Tuben als auch in hygienischen Einzelportionen erhältlich.

Neu im Sortiment: die beliebten Geschmacksrichtungen **Apfel** und **Kaugummi**.

Ivoclar Vivadent GmbH
Tel.: +49 7961 889-0 · ivoclar.com

Cumdente & ApaCare erweitern Portfolio mit OraLactin-Produkten

Mit OraLactin Nutrition haben sie erstmals eine gezielte Nährstoffversorgung für das orale Mikrobiom entwickelt. PowerPulse, ihr erster Proteindrink, kombiniert Rote Bete mit gesundheitsfördernden Polyphenolen. ApaCare OraLactin (Zahnpasta, Mundspülung und Lutschpastillen) stabilisiert mit probiotischen Wirkstoffen das orale Mikrobiom, schützt und regeneriert nitratreduzierende Bakterien, die über Stickstoffmonoxid die Endothelfunktion optimieren und zur Blutdruckregulation beitragen. OraLactin Nutrition liefert gezielte Nährstoffe, die den Nitratgehalt im Körper erhöhen und die Stoffwechselaktion des Mikrobioms unterstützen. So wird Zahn-, Mund- und Allgemeingesundheit erstmals vereint – für ganzheitliche Prävention und optimale Vitalität.

Cumdente GmbH
info@cumdente.de
www.cumdente.de



Opalescence™ Whitening Toothpaste: Cool. Frisch. Sauber.

Ein strahlendes Lächeln beibehalten! Sobald Patienten ein schönes, weißes Lächeln erzielt haben, liegt es an ihnen selbst, es auch langfristig zu erhalten. Die Opalescence™ Zahnpasta¹ ist eine perfekte Ergänzung zu den bewährten Opalescence Whitening Produkten von Ultradent Products. Im Gegensatz zu anderen Whitening Zahnpasten ist sie wenig abrasiv und damit für die tägliche Anwendung geeignet. Der niedrige Abrasionswert schützt den Schmelz und entfernt gleichzeitig oberflächliche Verfärbungen. Darauf hinaus bietet sie eine schnelle und effiziente Fluoridierung. Sie sorgt also nicht nur für ein weißeres Lächeln, sondern auch für eine bessere Mundgesundheit.

Die Opalescence Zahnpasta ist in der beliebten Geschmacksrichtung Cool Mint in zwei Formulierungen erhältlich: Original und Sensitivity Relief. Letztere hat alle Vorteile des Originals und enthält zusätzlich Kaliumnitrat, um Zahnsensibilitäten zu reduzieren. Weitere Informationen zur Opalescence Zahnpasta und Ultradent Products finden Sie auf unserer Website ultradentproducts.com oder auf Facebook, Instagram oder LinkedIn.

1 Diese Zahnpasta enthält kein Peroxid.

Infos zum Unternehmen

Ultradent Products GmbH
Tel.: +49 2203 3592-15
www.ultradentproducts.com



PZR-Technologie für höchsten Komfort

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Mit dem PT-E präsentiert Woodpecker eine neue Dimension der professionellen Zahnreinigung. Dank innovativer Technologien sorgt das Gerät für eine besonders angenehme und effektive PZR-Erfahrung.

Maximaler Komfort durch Dual-Heizsystem – Das PT-E kombiniert Ultraschall- und Pulverstrahltechnologie mit einem Heizsystem, das warmes Wasser abgibt und so die Behandlung für Patienten komfortabler macht.

Präzision durch Titan-Handstück mit LED – Das ergonomische Titan-Handstück ist leicht, rutschfest und mit einer LED ausgestattet, die eine bessere Sicht auf schwer erreichbare Bereiche ermöglicht.

Intelligent, beleuchteter Pulverbehälter – Der LED-beleuchtete Pulverbehälter erleichtert die Pulveridentifikation: weiß für Natriumbicarbonat, grün für Erythritol- oder Glycin-Pulver.



Sechs Ultraschallarten für vielseitige Behandlungen – Der PT-E bietet verschiedene Modi für individuelle Behandlungen:

- G-Modus für sanftes und intensives Scaling
- P-Modus für Parodontaltherapie und Implantatpflege
- E-Modus für Endodontie und Spülungen

Guilin Woodpecker Medical Instrument Co., Ltd.
sales83@glwoodpecker.com
www.glwoodpecker.com
Bestellung & Service: www.gerl-dental.de

Mira-2-Ton – optimierte Mundhygiene durch Anfärben des Biofilms



Nur
0,13
€/St.

Hager & Werken
GmbH & Co. KG
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de

Infos zum
Unternehmen



Anfärben macht die PZR bis zu dreimal effektiver, denn oberflächlich betrachtet sehen Zähne oft sauber aus und fühlen sich glatt an. Entstehende Beläge sind anfangs nicht immer sichtbar. Mit den beliebten Mira-2-Ton Produkten (erythrosin- und glutenfrei) findet man seit über 25 Jahren eine zuverlässige Lösung.

Plaque- und Biofilmanlagerungen werden durch die Darstellung in zwei Farben sehr eindrucksvoll sichtbar. Älterer Biofilm färbt sich blau, neuerer Biofilm rosa. Dies ermöglicht eine schnelle Identifikation von Problemstellen. Die praktischen, vorgetränkten Mira-2-Ton Pellets (nur 0,13 Euro/St.) machen die Anwendung jetzt noch komfortabler und effizienter. So kann das Praxisteam schnell und zielgerichtet arbeiten.

Die Anfärbung vom Biofilm ist für das Praxisteam mittels Mira-2-Ton einer der wichtigsten Schritte bei der PZR und der UPT, um alle Ablagerungen einfach und effektiv erkennen und entfernen zu können. Zudem visualisiert das Anfärben den Patient-innen überzeugend den Status der aktuellen Mundhygiene und schafft somit eine Motivation, diese ggf. zu optimieren.

Einfärbungen lassen sich bei der PZR durch Ultraschall oder Politur sowie durch einfaches Zahneputzen mühelos wieder entfernen. Für den häuslichen Gebrauch eignet sich Mira-2-Ton besonders in Tablettenform. Diese sind leicht zu halbieren – eine Tablette reicht für zwei Anwendungen.

Varios Combi Pro2 – das neue Prophylaxe-Kombinationsgerät von NSK

NSK präsentiert Varios Combi Pro2, eine innovative 2-in-1 Prophylaxeeinheit, die Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit auf ein neues Niveau hebt. Es überzeugt nicht nur durch seine fortschrittliche Funktionalität, sondern auch durch eine einfache Bedienung und höchste Anpassungsfähigkeit an individuelle Behandlungsformen und Patientenbedürfnisse.

Das innovative Gerät kombiniert auf komfortable Weise die Funktionen der supra- und subgingivalen Pulverstrahlbehandlung sowie des Ultraschall-Scalings und bietet damit alle Möglichkeiten für eine umfassende Prophylaxe- und Parodontalbehandlung.

Den Anforderungen an eine exzellente Benutzerfreundlichkeit kommt NSK mit zahlreichen innovativen Funktionen und Eigenschaften nach.

Während die bewährte Außenführung des Pulverstroms fortgeführt wird, wurden zahlreiche neue Features integriert. Erstmals in dieser Produktkategorie kommt ein Scaler-Hand-



stück aus Titan mit LED-Beleuchtung zum Einsatz, das durch seine herausragende Lebensdauer und exzellente Haptik überzeugt. Auf der Pulverseite steht eine neue Jet-Düse für feinkörnige Pulver zur Verfügung, die auch bei der Supra-Anwendung höchste Effizienz bietet. Die multifunktionale, kabellose Fußsteuerung sowie das ausgeklügelte Entkeimungssystem sind nur zwei von vielen neuen Features, die den Arbeitsalltag erleichtern.

Varios Combi Pro2 ist als „Daily Driver“ konzipiert und gewährleistet durch seine einfache Wartung einen reibungslosen und effizienten Arbeitsablauf. Optional steht das formschöne iCart Prophy 2 zur Verfügung, das auf Wunsch mit einem Wasserversorgungssystem ausgestattet werden kann. Vario Combi Pro2 ist ab sofort über den Handel erhältlich.

Infos zum Unternehmen



NSK Europe GmbH
www.nsk-europe.de

Sharp Diamond Instrumente – nie mehr schleifen!

Scharfe Instrumente sind entscheidend für die professionelle Zahncleaning. Nur mit präzisen Arbeitsspitzen lassen sich Beläge zuverlässig entfernen. Doch herkömmliche Instrumente verlieren durch das regelmäßige Nachschleifen an Form und Effektivität. LM Dental hat für dieses Problem eine innovative Lösung: Die Sharp Diamond Instrumentenserie. Sie zeichnen sich durch ihre außergewöhnliche Schärfe, extreme Härte und ihr geringes Gewicht aus. Dank einer einzigartigen Mikromembran-Beschichtung müssen Sharp Diamond Instrumente nicht nachgeschliffen werden – sie bleiben während ihrer gesamten Einsatzzeit dauerhaft scharf. Die hohe Beständigkeit und Härte des Klingenmetalls garantieren eine herausragende Effizienz und Langlebigkeit.

Diese Modelle ergänzen nun das Sharp Diamond Sortiment:

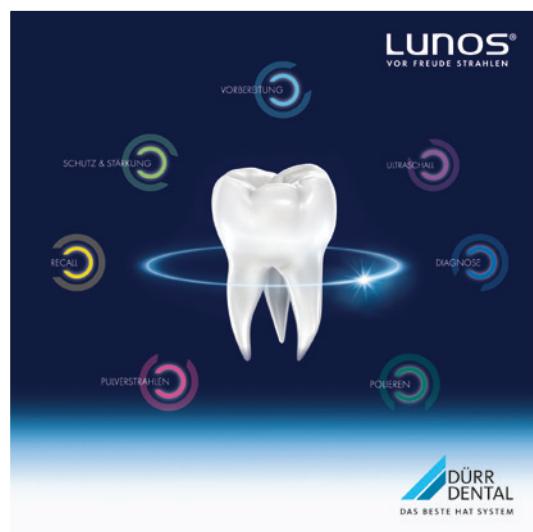
- Sichel NV1 SD – optimiert für den Frontzahnbereich
- Sichel NV2 SD – speziell für den Seitenzahnbereich
- Sichel LM23 Slim SD – eine besonders grazile Variante des Universalscalers LM 23

Neben ihrer Schärfe und Effizienz bieten die LM Sharp Diamond Instrumente höchsten Komfort. Die innovativen ErgoSense Handgriffe sorgen für ein ermüdungsfreies und entspanntes Arbeiten.



Ihre Entscheidung! Lunos – individuelle Prophylaxe

Patient ist nicht gleich Patient – diese Aussage können Fachkräfte, die täglich Prophylaxebehandlungen durchführen, direkt so unterschreiben. Die Patienten unterscheiden sich bereits hinsichtlich ihres Alters und der damit verbundenen Anforderung an die Art und Weise einer Prophylaxebehandlung. Auch die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Ursachen müssen individuell betrachtet werden. Demnach liegt es auf der Hand, dass ein einziges Behandlungskonzept nicht pauschal das Allheilmittel für alle Patientenfälle sein kann. Jedes Krankheitsbild und jeder Mundgesundheitsstatus stellen individuelle Anforderungen an die geeignete Therapie- und Prophylaxemethode. Dabei ist es essenziell, dass die Prophylaxefachkraft gut geschult ist, um in Absprache mit Zahnärztin oder Zahnarzt entscheiden zu können, welches Vorgehen für den einzelnen Patienten das richtige ist. Fachliche Kompetenz ist das eine – geeignete Produkte für jede individuelle Behandlungsform das andere. Das Lunos Prophylaxesystem von Dürr Dental bietet für nahezu alle Arbeitsschritte der Prophylaxesitzung Geräte, Verbrauchsmaterial und sinnvolles Zubehör an. Alle Produkte sind aufeinander abgestimmt und bilden gemeinsam ein hochflexibles System, das jede Behandlungsphilosophie unterstützt – damit am Ende alle Beteiligten „vor Freude strahlen“.



Infos zum Unternehmen

DÜRR DENTAL SE
info@duerrdental.com
www.duerrdental.com

GUM® PAROEX® 0,06% – seit 2025 ohne Titandioxid!

Seit Januar ist die bewährte GUM® PAROEX® 0,06% Zahnpasta ohne Titandioxid erhältlich. Damit unterstreicht das Unternehmen seinen Anspruch, höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards zu erfüllen sowie die Bedürfnisse von Anwender/-innen stets in den Fokus zu rücken.

Titandioxid, bekannt als CI 77891, ist ein weißes Farbpigment, dass der Zahnpasta ihre weiße Farbe verleiht und aufgrund seiner chemischen Trägheit weitverbreitet ist. Seit einigen Jahren gibt es zunehmend Bedenken bezüglich des Einsatzes von Titandioxid, insbesondere in Lebensmitteln. So führte Frankreich 2020 ein nationales Verbot für die Verwendung von Titandioxid in Lebensmitteln ein. Daraufhin folgte ein EU-weites Verbot für Lebensmittel im Sommer 2022. Obwohl Titandioxid für Kosmetika und Arzneimittel weiterhin uneingeschränkt zugelassen ist, hat sich Sunstar proaktiv dafür entschieden, auf diesen Inhaltsstoff zu verzichten und alternative Formulierungen zu entwickeln. Die neue Rezeptur der GUM® PAROEX® 0,06% Zahnpasta bietet bewährten Rundumschutz und beugt entzündlichen Zahnfleischerkrankungen wie Gingivitis und Parodontitis vor.

SUNSTAR Deutschland GmbH
service@de.sunstar.com
professional.sunstargum.com/de-de

Weitere Informationen finden Sie unter:
professional.sunstargum.com/de-de.



Infos zum Unternehmen





Das Recht auf Weiterbildung: Grundlagen und praktische Hinweise

Jede Person hat ein grundlegendes Recht auf Bildung, und dieses Recht sollte nicht eingeschränkt werden. Dennoch kommt es häufig vor, dass Arbeitgeber Fortbildungswünsche ihrer Mitarbeitenden ignorieren oder sogar ablehnen. Dies kann Unzufriedenheit hervorrufen, die im schlimmsten Fall zu Kündigungen führt.

Nancy Djelassi



© fotoinfot – stock.adobe.com

Ähnlich äußern sich viele Berufsschüler, die oft nur ungenügend über Weiterbildungsmöglichkeiten nach ihrer Grundausbildung informiert werden. Diese Situation fördert eine Perspektivlosigkeit und die Überlegung, den Beruf zu verlassen. Um diesen Trends entgegenzuwirken, möchte ich einige Argumente und Informationen zu Fortbildungsmöglichkeiten sowie Hinweise für den Umgang mit möglichen Widerständen an die Hand geben. Es ist wichtig, dass niemand die berufliche Entwicklung behindert. Berufliche Ziele sollten trotz aller Widrigkeiten verfolgt werden.

Staatliche Förderungen

Ganz wichtig zu wissen ist, dass Arbeitgeber Fortbildungemaßnahmen nicht verbieten dürfen, wenn die Kosten von den Mitarbeitenden getragen werden und die Fortbildungszeiten außerhalb der Arbeitszeit liegen. Es kann hilfreich sein, sich mit dem Bildungslaubgesetz vertraut zu machen. In den meisten Bundesländern besteht zudem ein Anspruch auf Bildungslaub, oft bis zu fünf Tage pro Jahr.

Die spezifischen Regelungen können allerdings je nach Bundesland variieren. Ob Arbeitgeber sich an den Fortbildungskosten beteiligen, liegt in ihrem Ermessen, sofern im Arbeitsvertrag keine abweichenden Regelungen enthalten sind. Daher ist es ratsam, den Arbeitsvertrag vor einem Gespräch eingehend zu prüfen.

Arbeitgeber haben außerdem verschiedene Fördermöglichkeiten, um Mitarbeitende bei Fortbildungen finanziell zu unterstützen. Informationen dazu finden sich im Qualifizierungschancengesetz. Mitarbeitende können zudem auf Angebote wie KfW-Studienkredite, Bildungskredite oder das Aufstiegs-BAföG zurückgreifen. Darüber hinaus gibt es in Baden-Württemberg Bildungsprämien und Weiterbildungsstipendien. Diese Förderungen können dabei helfen, finanzielle Belastungen während der Fortbildung zu verringern.

Kommunikation mit dem Arbeitgeber

Eine offene Kommunikation über Fortbildungspläne ist entscheidend. Viele Arbeitgeber erkennen den Wert motivierter Mitarbeitender und sind möglicherweise bereit, in deren

Weiterbildung zu investieren. Es kann hilfreich sein, die folgenden Argumente vorzubringen:

- Nutzen der Fortbildung
- Eigene Motivation zur Weiterbildung
- Informationen zu möglichen Fördermöglichkeiten

Man sollte sich ebenfalls die Fragen stellen:

- Warum möchte ich mich weiterbilden?
- Wie profitiert meine Praxis von meinem neuen Wissen?

Hinweise zur vertraglichen Bindung

Sollte der Arbeitgeber nach einer Fortbildung eine vertragliche Bindung an die Praxis wünschen, sind folgende Punkte zu beachten:

- Der Vertrag muss vor Beginn der Fortbildung abgeschlossen werden.
- Während der Fortbildungszeit muss eine bezahlte Freistellung erfolgen. Eine Bindung ist nicht möglich, wenn sowohl die Kosten als auch die Fortbildungszeit vom eigenen Konto abgebucht werden.
- Die Dauer der Vertragsbindung sollte im Verhältnis zur Fortbildungszeit stehen, etwa:
 - Zwei Monate Fortbildung = ein Jahr Bindung
 - Ein Jahr Fortbildung = drei Jahre Bindung
- Eine vertragliche Bindung von mehr als fünf Jahren ist nicht zulässig.
- Bei Fehlen einer Bindung ist eine Kündigung jederzeit ohne Rückzahlungsforderung möglich, auch im Falle einer betriebsbedingten Kündigung.

Unterstützung für BVZP-Mitglieder

Verbandsmitglieder haben die Möglichkeit, sich bei rechtlichen Fragen zur beruflichen Weiterbildung und eventueller Vertragsbindungen an die Anwaltskanzlei Lyck+Pätzold healthcare.recht zu wenden. Alle zahnmedizinischen Fachkräfte können für nur 19 Euro Jahresbeitrag Mitglied werden und erhalten über die Mitgliedsbestätigung die exklusiven Zugangsdaten für juristische Fragen.



Infos zur Autorin



Nancy Djelassi
Präsidentin des BVZP e.V.



BVZP
Bundesverband zahnmedizinischer
Fachkräfte in der Prävention

Denn die Zähne
sind erst sauber,
wenn man auch
- DAZWISCHEN -
putzt!



**SOFT-PICKS®
PRO**

Prävention in der Alterszahnheilkunde: Die Welt mit „alten“ Augen sehen



Prophylaxe Journal 2/25

Mundgesundheit stellt für immobile Personen eine besondere Herausforderung dar, da eine regelmäßige und umfassende zahnmedizinische Versorgung oft nicht möglich ist. Der passionierte Seniorenzahnmediziner Dr. Volkmar Göbel möchte das ändern. Mit seiner mobilen Zahnarztpraxis DENTagil entwickelte er ein innovatives Behandlungskonzept, das von seiner Expertise und dem hoch engagierten Einsatz des Teams lebt. Im Interview gibt Dr. Göbel Einblick in seine Arbeit am älteren Patienten und den speziellen Bedürfnissen dieser Patientengruppe.

Lilli Bernitzki-Ash, Marlene Hartinger

Herr Dr. Göbel, was hat Sie dazu gebracht, sich auf die mobile Zahnversorgung älterer Menschen zu spezialisieren?
Den Anstoß gab mir meine Großmutter. Sie wohnte damals in einer Senioreneinrichtung und berichtete mir von ihrer defekten Zahnprothese, für die sich dort niemand verantwortlich fühlte. Mir wurde bewusst, dass Menschen, die nicht mehr mobil in eine Praxis kommen können, in Deutschland zahnärztlich unter-



Abb. 1: Chirurgische Intervention bei einer gerontopsychiatrischen Patientin in ihrer Lieblingsposition.

versorgt sind. Aus dieser Notwendigkeit war die Grundidee für mein Konzept der mobilen Alterszahnmedizin geboren.

Welche Rolle spielt die regelmäßige Prophylaxe in der zahnmedizinischen Versorgung älterer Menschen?

Die regelmäßige Prophylaxe hat in meiner Praxis einen sehr hohen Stellenwert, insbesondere bei älteren und pflegebedürftigen Patienten in der aufsuchenden Behandlung. Ein hoher intraoraler Bakteriengehalt steht in direktem Zusammenhang mit zahlreichen Allgemeinerkrankungen wie beispielsweise Diabetes. Daher ist eine gründliche supra- und subgingivale Reinigung besonders wichtig. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Parodontalbehandlung, die wir nach der verkürzten PA-Strecke gemäß § 22a SGB V durchführen – einer Richtlinie, die Maßnahmen zur Vorbeugung von Zahnerkrankungen bei Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen festlegt. Diese Behandlung trägt erheblich zur Lebensqualität der Patienten bei, da sie in vielen Fällen die Nahrungsaufnahme erleichtert.

Wie setzen Sie die Prophylaxe bei immobilen Patienten möglichst effizient und patientenschonend um?

Der Einsatz einer mobilen Behandlungseinheit ermöglicht das optimale Arbeiten zur Entfernung von Zahnstein, zur Durchführung einer professionellen Zahnreinigung sowie



2



3

Abb. 2: Regelmäßiges schonendes Entfernen von Zahnstein innerhalb der Patientengrenzen zur Gingivitis- und Parodontitisprophylaxe. – **Abb. 3:** Effizienter Aufbau der mobilen Behandlungseinheit durch intern geschultes Personal.

Anzeige



Implantat: Wie lange hält's? Lange, wenn man's rundum pflegt!

durimplant: Zur Vorbeugung von Periimplantitis und zum Erhalt des Implantats

- ✓ Schützt vor Entzündungen rund um das Implantat und pflegt das Zahnfleisch sowie die Mundschleimhaut
- ✓ Schützt vor chemischen Reizen und unterstützt die Geweberegeneration

QR-Code [Implantat-Pflege-Tipps unter:
www.legeartis.de/durimplant](http://www.legeartis.de/durimplant)





Abb. 4: Kontinuierliches Screening der aufgesuchten Patienten zur Aktualisierung der digitalen Historie.

4

auch der Durchführung von antiinfektiöser Therapie und unterstützenden Parodontitistherapien. Dentaltechnik wie regulierbare Schallansätze, ein Motor zum Polieren, die Möglichkeit eines Luft- oder Wassersprays sowie die Absaugung sorgen für eine als angenehm empfundene Behandlung des immobilen Patienten. Insbesondere die Absaugung wird von diesen Patienten gut angenommen und sehr geschätzt, da das Risiko eines „Verschlucks“ deutlich reduziert wird. So gewährleisten wir die Qualität unserer Behandlung.

Gibt es bestimmte Hilfsmittel, die Sie älteren Patienten oder deren Pflegepersonen empfehlen, um die Mundhygiene zu erleichtern?

Wo immer möglich, erleichtert eine elektrische Zahnbürste oder Dreikopfzahnbürste die tägliche Mundhygiene erheblich. Gleiches gilt für ein Ultraschallbad, um herausnehmbaren Zahnersatz effizient zu reinigen. Zur systematischen Verwendung einer Zahnbürste erweisen sich individuelle Griffhilfen für motorisch eingeschränkte Personen als sinnvoll.

Wie unterscheiden sich die Anforderungen der Prophylaxe bei älteren Menschen im Vergleich zu jüngeren Patienten?

Eine der ersten Anforderungen liegt in der Kommunikation mit älteren Patienten. Die häufig verminderten kognitiven Fähigkeiten können zu einer Diskrepanz zwischen der objektiven Notwendigkeit einer Behandlung und deren subjektiver Wahrnehmung führen. Nur durch ein ausgewogenes Zusammenspiel von Sozial- und Fachkompetenz kann das Team den optimalen Zugang zu diesen Patienten schaffen. Dazu kommt, dass wir im Team zeitlich flexibler sein müssen, denn die Behandlungen sind häufig aufgrund von motorischen Einschränkungen der Patienten nicht exakt planbar.

Was sind die größten Herausforderungen bei der aufsuchenden zahnmedizinischen Versorgung älterer Menschen?

Die größten Herausforderungen sind nicht etwa die Distanzen und Routenplanungen zu den Patienten oder das benötigte Equipment – die Herausforderungen stellen die Zusammenstellung der Teams und das Finden geeigneter Mitarbeiter dar. Es handelt sich bei der mobilen Alterszahnmedizin nicht um einen gewohnten klassischen zahnmedizinischen Beruf – wir sind viel näher und ganzheitlicher am Patienten unterwegs. Die Menschen in den Pflegeeinrichtungen bedürfen weitaus mehr als einer Zahnversorgung, wie man sie aus der Praxis kennt – es geht vielmehr darum, die geistige und motorische Gesamtkonstitution der Patienten stets im Blick zu haben und ihnen in ihrer häuslichen Umgebung eine Situation zu schaffen, in welcher sie sich wohlfühlen und gut behandelt werden können. Wir installieren die Praxis inklusive aller Geräte direkt im Zimmer der Patienten und sind dort in ihrer Privat- und Intimsphäre unterwegs.

Das erfordert besonderes Einfühlungsvermögen und Verständnis vom Team. Als Ganzes müssen wir lernen, unser zahnärztliches Denken, das Behandeln und die Praxis mit „alten“ Augen zu sehen. Die Nachfrage nach unserem Konzept ist sehr groß – und die Anforderungen an ein behandelndes Team werden sich insgesamt weiter vergrößern, denn die Patienten mit mehr Zähnen und mehr Implantaten werden immer älter.

kontakt.

ZMVZ für ganzheitliche Zahnheilkunde und mobile Alterszahnmedizin
DEIN DENTAL • Dr. Göbel & Team
Hauptstraße 29 • 97780 Gössenheim
Tel.: +49 9358 208 • info@dentagil.de

Infos zur Person



FÜR DIE ERFOLGREICHE PROPHYLAXE

paroguard®

Patientenfreundliche Mundspülösung



>> Reduziert die Aerosolbelastung



REF 630 127
31,99 €*

Mira-Clin® hap

Polierpaste mit Hydroxylapatit



REF 605 654
8,49 €*



>> Entfernt Beläge selbst-reduzierend und schonend



Fit-N-Swipe

Selbstklebende Einmal-Reinigungspads/
Trocknungspads für Handinstrumente , 50 St.



REF 605 251
20,49 €*

>> Unser Tipp
für saubere Instrumente



Maße: ca. 2 x 3 cm



REF 605 252
20,49 €*

Mira-2-Ton® Pellets

Vorgetränkte Mini-Schwämme, 250 St.



REF 605 662
32,99 €*

>> Bis zu 3 x effektivere PZR



Quelle: Dr. Andrea Thumeyer

OXYSAFE® Professional

Aktiv Sauerstoff Booster bei Parodontitis und Periimplantitis



REF 155 040
105,99 €



>> Schnelle Reduzierung der Taschentiefe

Cavitron® 300

Magnetostriktiver Ultraschall-Scaler für die sub- und supragingivale Prophylaxebehandlung

>> Sanft - Sicher - Patientenfreundlich



>> 360° Insertmobilität





Youngsters in der Zahnarztpraxis – ALLES EASY?

Jugendliche spielen eine zentrale Rolle in unseren Zahnarztpraxen – sie sind die PZR-Patient/-innen von morgen. Doch wie gelingt es uns, junge Menschen für die Mundgesundheit zu begeistern? Welche Tools können wir nutzen, um Zahnpflege zum Fun-Faktor zu machen? Und welche Lifestyle-Einflüsse wirken sich positiv oder negativ auf die Mundgesundheit aus?

Sabrina Dogan

Allen voran stellt sich die Frage: Haben wir spezielle Konzepte in unseren Praxen, um Jugendliche optimal zu betreuen? Sind wir als Fachkräfte gut genug vorbereitet und „up to date“, oder doch eher „out of order“? Aus meiner Perspektive als Mutter, siebenfache Patentante, Dentalhygienikerin und Referentin kann ich so manchen praxisnahen Tipp und Trick an die Hand geben. Kinder werden älter – und fangen an, sich Lebensfragen zu stellen. Sorgen und Ängste zu schulischer Laufbahn oder beruflichem Werdegang prägen diese Lebensphase. Ästhetik, Körperkult, die erste große Liebe, Coolness-Faktor im Freundeskreis, Selbstfindung – all diese Höhen und Tiefen erlebt ein Teenager besonders intensiv. Und erst danach, manchmal nebenbei, kommen die zahnmedizinischen Fragen auf. Ein entscheidender Einflussfaktor für Teenies – wobei dieser Begriff mittlerweile „oldschool“ ist – sind digitale und soziale Medien. Hier gilt es, zu beobachten:

- Welche Trends können sich negativ auf die Mundgesundheit auswirken?
 - Welcher Hype erlebt gerade ein Revival?
 - Wie gut kennen wir uns als Fachkräfte eigentlich aus?
 - Und: Kann ein exzessiv betriebener Healthy Lifestyle nicht auch ins Gegenteil umschlagen?

Vor einigen Jahren kursierten auf Instagram & Co. Postings zum Thema „Zähne feilen“ – eine höchst bedenkliche, irreversible Methode, um Zahnformen mit einer Nagelfeile selbst zu verändern und dabei nachhaltig die Zahnsubstanz zu schädigen. Ein klarer Fall von gefährlichem Social-Media-Einfluss!

Zahnschmuck war Anfang der 2000er-Jahre während meiner Ausbildung zur ZFA hochmodern. Damals haben Patient/-innen auf das fachliche Know-how der Zahnarztpraxen vertraut und ließen sich einzelne Steinchen (Twinkles, Diamonds, Brillies) oder kleine Applikationen (Herzchen, Dollarzeichen, Delfine) professionell aufkleben. Heute jedoch gibt es „Steinchen-Klebe-Sets“ mit Lichtlampe online zu kaufen – oder die Jugendlichen lassen sich den Schmuck im Nagelstudio oder Beautysalon anbringen. Ein einzelnes Steinchen reicht dabei längst nicht mehr aus!



Sternchen, Steinchen, Grillz, Piercings, Tunnels, Zahntattoos, Rainbow-Teeth – all diese Begriffe sollten uns als Dental-Profis ebenso geläufig sein wie Whitening-Zahnpasta oder Bleaching-Trends.

Apropos: Gerade scheint der Hype um Aktivkohle-Zahnpasta (Charcoal) von Purple-Pasten mit Blaufilter abgelöst zu werden. Eine ausgeklügelte Marketingstrategie, die speziell auf die jugendliche Zielgruppe ausgerichtet ist. Auch Bleaching-Produkte in der Drogerie setzen auf cooles Design, fruchtige Aromen und Social-Media-Kampagnen – ähnlich wie in der Kosmetikbranche.

Ein weiteres Thema, das uns als Präventionsfachkräfte beschäftigen sollte: E-Zigaretten, Bongs, Shishas, Vaporizer, Snus/Snooze, Sniffs – sind wir ausreichend über deren Auswirkungen auf die Mundgesundheit informiert? Falls nicht, wird es höchste Zeit! Denn diese Themen werden uns noch lange begleiten.

Wie begeistern wir die junge Generation, wenn sie den Weg in unsere Praxis gefunden hat?

Prophylaxe und häusliche Zahnpflege werden oft mit wenig Spaß verknüpft – doch das können wir ändern! Schon kleine Maßnahmen können große Wirkung erzielen und nachhaltig in Erinnerung bleiben:

- Bunte Einmalhandschuhe (gerne auch in Schwarz wie im Tattoostudio).
- Ein cooler Dresscode für das Praxisteam.
- Angenehm schmeckende Prophylaxepasten und eine leckere Fluoridierung zum Abschluss der Behandlung.
- Bunte Zahnseide, fruchtige Zahnpasten oder besondere Zahnpulzbecher für ein positives Erlebnis.
- Lippenpflege, die in der Praxis aufgetragen und empfohlen wird – ein kleines Detail mit großer Wirkung!

Wir dürfen nicht vergessen: In der Prävention arbeiten wir nicht nur dental, sondern vor allem mit und für Menschen. Teamwork ist gefragt – und unsere jugendlichen Patient/-innen sind ein essenzieller Teil dieses Teams. Unser Ziel sollte es sein, unsere Patient/-innen aller Altersgruppen individuell, professionell und bestmöglich zu betreuen – und sie so zu echten „Fans“ der Zahnpflege zu machen!

kontakt.

Sabrina Dogan

Dentalhygienikerin

Zahnärzte Praxis Mauer

Sinsheimer Straße 1 · 69256 Mauer

Tel.: +49 6226 1200

sabrina.liebler82@web.de

Infos zur
Autorin



Prophy+

Kombi-Prophylaxegerät für effiziente und schmerzarme PZR

- Kabelloser Multifunktions-Fußanlasser
- 2 LED-Ultraschall-Handstück
- 2 Pulverstrahl-Handstücke supragingival & 1 Pulverstrahl-Handstück subgingival
- 3 Edelstahlboxen zur Sterilisation der Handstücke
- 10 subgingivale Ansätze (Nozzles) mit metallverstärktem Gewinde
- 2 Wasserbehälter (600 ml und 1.400 ml)
- 2 Pulverbehälter (SUP und SUB)
- 14 Ansätze für das Ultraschallhandstück und 2 Drehmomentschlüssel
- 1 Jahr Garantie



Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen!

www.giwoodpecker.com www.gerl-dental.de

Guilin Woodpecker Medical Instrument Co., Ltd



Fotos: © OEMUS MEDIA AG

Impulse, Innovation, IDS

Weltleitmesse führt Dentalwelt in die Zukunft

Die Internationale Dental-Schau 2025 war für viele Beteiligte mehr als nur ein Branchentreff – sie stand für ein gemeinsames Vorangehen in eine zukunftsorientierte, zunehmend digitalisierte und vernetzte Dentalwelt. Die große Vorfreude der Unternehmen, Praxen und Labore war in den Messehallen deutlich zu spüren: Menschen trafen Menschen, Ideen und Lösungen wurden im persönlichen Gespräch diskutiert und ausgetauscht.

Redaktion

Zudem prägte eine hohe Internationalität das Bild in den Hallen – sowohl auf Aussteller- als auch auf Besucherseite war die weltweite Dentalbranche sichtbar vertreten. Mehr als 2.000 Unternehmen aus über 60 Ländern präsentierten ein umfassendes Angebot an dentalmedizinischen und dentaltechnischen Produkten – mit sichtlich hoher Motivation sowie fachlicher Tiefe und Vielfalt. Die mehr als 135.000 Besucher aus 156 Ländern begegneten diesem Engagement mit Offenheit und Investitionsbereitschaft. Trotz geopolitischer Unsicherheiten und wirtschaftlicher Herausforderungen stieg die Zahl der Fachbesucher im Vergleich zur Vorveranstaltung um mehr als 15 Prozent an – mit einem be-





sonders starken Zuwachs aus dem Inland. Damit zeigte die diesjährige Messe, was möglich ist, wenn eine Branche zusammenkommt.

So endete die 41. IDS am 29. März 2025 mit einer überzeugenden Gesamtbilanz, die nicht nur die Kennzahlen der IDS 2023 übertraf, sondern auch ihren Anspruch als internationale Benchmark in Qualität, Reichweite und fachlicher Relevanz bestätigte. Einmal mehr wurde klar: Deutschland ist ein zentraler Innovation Hub der Dentalwelt – und der Messestandort Köln ist dabei ein aktiver Treiber für die Zukunft der Branche.





Prophylaxe Journal 2/25

„Die IDS hat unsere Erwartungen erfreulicherweise wieder einmal deutlich übertroffen. Insgesamt sehen wir die deutsche Dentalindustrie im internationalen Wettbewerb sehr gut aufgestellt, innovativ an der Spitze. Das schlägt sich auch in einem hohen Interesse an innovativen Produkten und Systemlösungen nieder. Die IDS ist der Polarstern für die globale Dentalbranche“, sagt Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI).

„Die IDS 2025 war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Sie hat gezeigt, dass Köln nicht nur die Heimat der Dentalbranche ist, sondern auch ein Ort, an dem Zukunft gestaltet wird. Als Weltleitmesse ist sie Schaufenster und Motor zugleich – für nachhaltigen Fortschritt, Qualität in der Versorgung und globale Partnerschaften“, ergänzte Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse.



Der Besuch der IDS war ein voller Erfolg!

Es war großartig, alte Bekannte zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. In der Dentalbranche ist das Netzwerken besonders wichtig, und die Messe bot dafür die perfekte Plattform. So viele tolle Gespräche und Input auf einem Fleck. Außerdem hatten wir die Gelegenheit, innovative Produkte zu entdecken und sogar einige von ihnen direkt zu testen.

Der persönliche Austausch und das Wiedersehen mit Kollegen haben den Messebesuch zu einem besonderen Erlebnis gemacht. Denn schließlich sind aus den meisten Kontakten mittlerweile tolle Freundschaften entstanden. Nach so ein paar Tagen auf der Messe gehen wir zwar völlig erschöpft, aber sehr happy und mega motiviert nach Hause. Wir freuen uns schon auf die nächsten Gelegenheiten, zu netzwerken, und auf die nächste IDS 2027.

— DH Anne Bastek auf der IDS 2025, links im Bild.



IDS – lohnt sich der Besuch wirklich? JA, definitiv!

Es war wieder einmal ein ganz besonderes Erlebnis für unsere Community und mich. Wie ein „ganz großes Klassentreffen“. Maximale Präsenz, Motivation und Input inklusive.

Und das Wichtigste: gelebtes Netzwerken auf Augenhöhe mit wichtigen Impulsen für unseren Praxisalltag. Die IDS in Köln ist und bleibt eine wichtige Plattform für uns mit nachhaltiger Wirkung.

— DH & Praxismanagerin Sabrina Dogan auf der IDS 2025, mittig im Bild.

Mit digitalen Tools wie der IDS-App und IDSconnect sowie gezielten Formaten für junge Fachkräfte wurde die IDS 2025 den Anforderungen einer modernen, vernetzten Dentalwelt einmal mehr gerecht. So war die Weltleitmesse nicht nur ein Schaufenster für Innovationen, sondern auch eine Plattform für den Austausch über Generationen und Grenzen hinweg.

IDS 2025 als Plattform für Austausch und Zukunftsgestaltung

„In einer Zeit, in der technologische Fortschritte und digitale Lösungen rasant voranschreiten, ist es wichtiger denn je, dass wir als dentale Gemeinschaft zusammenarbeiten. Die IDS bietet uns die Möglichkeit zum Austausch von Best Practices, damit unsere Patientinnen und Patienten auch in Zukunft Zugang zu einer wohnortnahmen und niedrigschwelligen Zahnmedizin haben“, resümiert Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Die IDS 2025 in Zahlen

An der IDS 2025 beteiligten sich auf einer Bruttoausstellungsfläche von 180.000 Quadratmetern 2.010 Unternehmen aus 61 Ländern. Darunter befanden sich 463 Aussteller aus Deutschland sowie 1.547 Aussteller aus dem Ausland. Der Auslandsanteil lag bei 77 Prozent. Schätzungen für den letzten Messetag einbezogen, kamen mehr als 135.000 Fachbesucher aus 156 Ländern zur IDS, davon 55 Prozent aus dem Ausland. Im Vergleich zur Vorveranstaltung entspricht das einem Besucherzuwachs von mehr als 15 Prozent.

Quelle: Koelnmesse GmbH

Save the date

**Die nächste IDS – 42. Internationale Dental-Schau – findet vom
16. bis 20. März 2027 statt.**

EVENT-HIGHLIGHTS 2025



Präventionskongress der DGPZM & Jahrestagung der DGZM

16./17. Mai 2025
Hamburg
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.praeventionskongress.info



Zahnmedizin im Ruhrgebiet

23./24. Mai 2025
Dortmund
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.zahnmedizin-ruhrgebiet.de



Ostseekongress 2025

30./31. Mai 2025
Rostock-Warnemünde
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.ostseekongress.com



Giornate Veronesi

27./28. Juni 2025
Valpolicella - Italien
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.giornate-veronesi.info



SAVE THE DATE

MUNDHYGIENETAG

3./4. Oktober 2025
Hamburg
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.mundhygienetag.de

Impressum

Herausgeber:
Torsten R. Oemus

Albina Birsan
Tel.: +49 341 48474-221
a.birsan@oemus-media.de

Verlag:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Produktionsleitung:
Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Deutsche Bank AG Leipzig
IBAN: DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC: DEUTDE8LXXX

Art Direction:
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Layout:
Fanny Haller · Tel.: +49 341 48474-114
f.haller@oemus-media.de

Korrektorat:
Ann-Katrin Paulick
Tel.: +49 341 48474-126
a.paulick@oemus-media.de

Sebastian Glinzig
Tel.: +49 341 48474-128
s.glinzig@oemus-media.de

Druckauflage:
5.000 Exemplare

Druck:
Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

Vorstand:
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Produktmanagement:
Simon Guse · Tel.: +49 341 48474-225
s.guse@oemus-media.de

Chefredaktion (V.i.S.d.P.) und Redaktionsleitung:
Katja Kupfer · Tel.: +49 341 48474-327
kupfer@oemus-media.de

Redaktion:
Friederike Heidenreich
Tel.: +49 341 48474-140
f.heidenreich@oemus-media.de

Wissenschaftlicher Beirat (CME-Fortbildung):
Univ.-Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten; Prof. Dr. Dirk Ziebolz, M.Sc., Leipzig; Prof. Dr. Peter Hahner, Köln

Erscheinungsweise/Auflage:
Das Prophylaxe Journal - Zeitschrift für Parodontologie und präventive Zahnheilkunde - erscheint 2025 in einer Druckauflage von 5.000 Exemplaren mit 6 Ausgaben. Es gelten die AGB.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers):
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

Verlags- und Urheberrecht:
Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge auf Formfehler und fachliche Maßgeblichkeiten zu sichten und gegebenenfalls zu berichtigen. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Sigma oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Grafik/Layout: Copyright OEMUS MEDIA AG



Mehr Veranstaltungen: oemus.com



**HIER
ANMELDEN**

www.mundhygienetag.de



© wernerimages-stock.adobe.com

MUND HYGIENETAG

**3./4. OKTOBER 2025
GRAND ELYSÉE HOTEL HAMBURG**

DIE NEUE GBT MACHINE®



GBT MACHINE®
DEMO BUCHEN

EMS +
MAKE ME SMILE.